

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 22

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Juni 1952

## Im Herbst kommt das Steuervereinfachungsgesetz

Dem Nationalrat ist eine Regierungsvorlage über das Steueränderungsgesetz 1952 zugegangen. Diese Vorlage enthält eine Reihe von Bestimmungen, die verschiedene Erleichterungen, besonders betreffend der Scheingewinne bringen sollen. Zu dieser Vorlage bemerkte Finanzminister Dr. Kamitz, daß das Steueränderungsgesetz im Vorjahr, das nur einen generellen Abschlag vorsah, den Wünschen der Wirtschaft nicht gerecht werde. Man habe deshalb heuer die individuelle Methode der Abschreibung eingeschlagen und sei so zu erhöhten Absetzungen für Abnutzung gekommen. Wenngleich man sagen müsse, mit dem Steueränderungsgesetz 1952 sei der ganze Fragenkomplex der „Scheingewinnbesteuerung“ keineswegs geklärt worden, so kann man doch feststellen, daß durch das vorliegende Gesetz überall dort, wo durch die Geldwertveränderung namhafte Scheingewinne entstanden sind, eine Entsteuerung so weit durchgeführt werden kann, daß eine Substanzvernichtung durch die Steuer nicht eintritt. So ist wenigstens die Besteuerung der Scheingewinne in erträglichen Grenzen gehalten. Wie der Minister weiter erklärte, soll das Steuervereinfachungsgesetz, das in Vorbereitung ist, im Herbst dem Nationalrat vorgelegt werden. Der Grundgedanke dieses Gesetzes wird von der Erkenntnis ausgehen, daß dem Staat zur Erfüllung seiner wirtschaftlichen und sozialen Verpflichtungen die Steuersubstanz erhalten werden muß, andererseits aber alles getan werden soll, um die Prosperität der Wirtschaft zu gewährleisten, die Vornahme von Investitionen auch aus eigenen Mitteln zu finanzieren und unserer Arbeiterschaft die Arbeitsplätze zu sichern. „In diesem Sinne betrachte ich“, so schloß der Finanzminister seine Ausführungen, „das kommende Steuervereinfachungsgesetz als eine sehr notwendige Maßnahme. Es soll dem Staat die Steuern bringen, der Wirtschaft die Substanz erhalten und unseren Arbeitern und Angestellten die Arbeitsplätze sichern.“

## Nachrichten

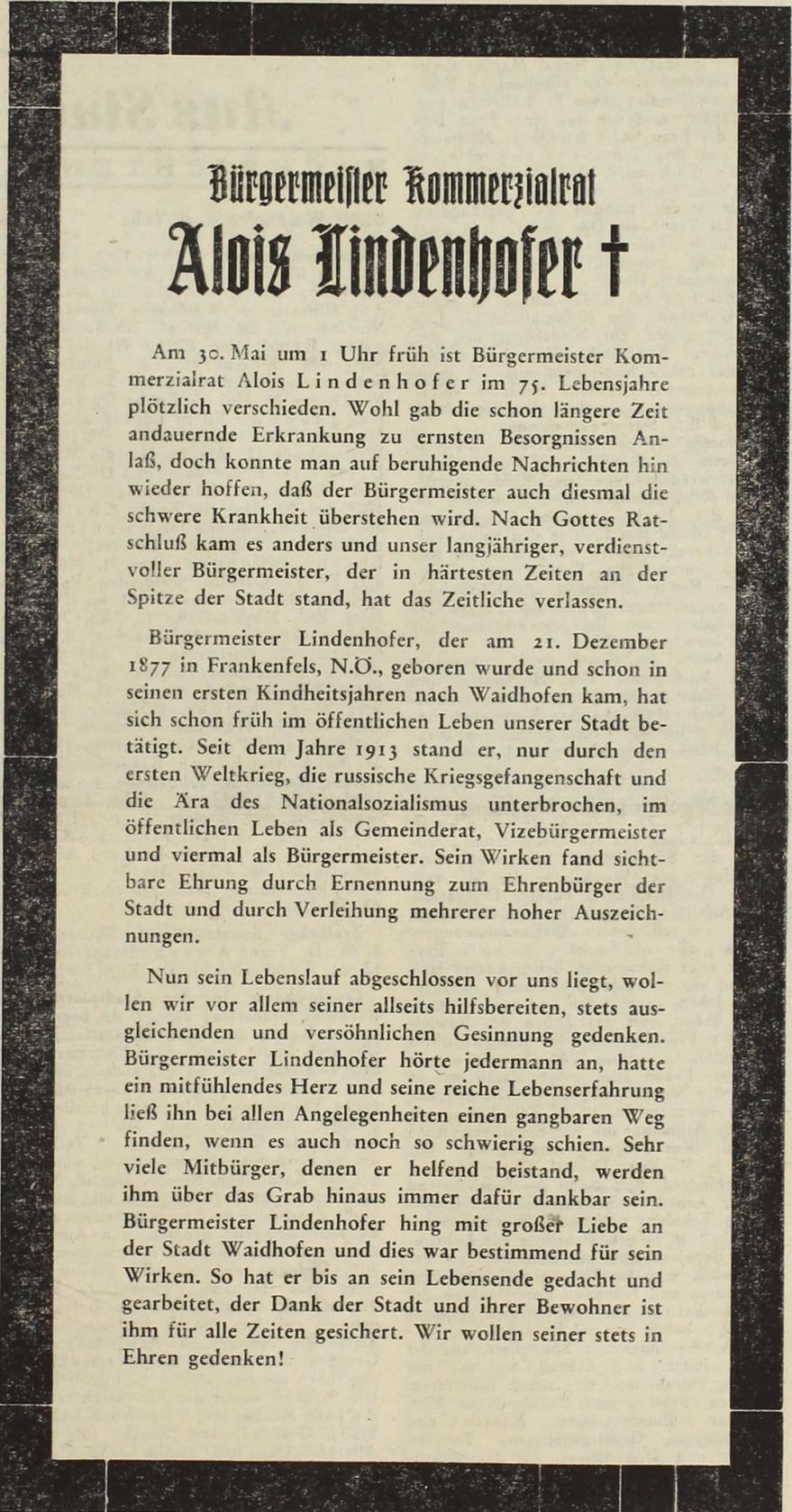
### AUS ÖSTERREICH

**Bundeskanzler Ing. Dr. Figl** ist am Samstag den 31. Mai von seiner Reise nach England, Amerika und Frankreich wieder heimgekehrt. Dem Bundeskanzler wurde in allen Stationen des Arlberg-Expreszug und in Wien bei seiner Ankunft am Westbahnhof ein herzlicher Empfang bereitet. Vizekanzler Dr. Schörf, der den Bundeskanzler am Westbahnhof erwartete, übergab ihm einen Brief des Bundespräsidenten Dr. Körner, in welcher dieser dem Kanzler seinen Dank und seine Anerkennung für seine Tätigkeit ausdrückte.

In Österreich sind bereits drei eiserne Lungen-Apparate, die zur Bekämpfung von Atemlähmungserscheinungen bestimmt sind, in Gebrauch genommen worden. Sie befinden sich in der Grazer und Innsbrucker Universitätsklinik und im Linzer Allgemeinen Krankenhaus. Die im Wiener Wilhelminenspital aufgestellte Eiserne Lunge steht schon seit längerer Zeit den Patienten zur Verfügung. Außerdem wurde es durch Privatpenden ermöglicht, daß in absehbarer Zeit je eine Eiserne Lunge in der Wiener Nervenambulanz des Professor Hoff und im Klagenfurter Allgemeinen Krankenhaus in Betrieb genommen werden kann.

Im **Fortedol-Prozess** wurden die Urteile gefällt. Amtsrätin Juliane Plan wurde zu 18 Monaten, Oberfürsorgerin Katharina Schöttner zu einem Jahr strengen Arrest unbedingt verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen sorgloser Weitergabe von Fortedol, wodurch viele Kinder an ihrer Gesundheit schweren Schaden erlitten und zwei Kinder den Tod fanden.

Bei den Aushubarbeiten für die Unterbühne in der **Wiener Staatsoper** stieß man auf den am 20. Mai 1863 gelegten **Grundstein** des Hauses. Eingebettet in den Fundamenten der Trennungsmauer zwischen der Haupt- und der Hinterbühne wurden von den Prebluthämmern und Spitzhacken zwei übereinander liegende große Steinquadern aus weißem Istrianer Marmor freigelegt. Nach Entfernung des Decksteines kam der etwas kleinere eigentliche Grundstein zum Vorschein. Er trägt die Inschrift: „Grundstein des Hofopernhauses, gelegt am 20.



## Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhofner †

Am 30. Mai um 1 Uhr früh ist Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhofner im 75. Lebensjahre plötzlich verschieden. Wohl gab die schon längere Zeit andauernde Erkrankung zu ernstesten Besorgnissen Anlaß, doch konnte man auf beruhigende Nachrichten hin wieder hoffen, daß der Bürgermeister auch diesmal die schwere Krankheit überstehen wird. Nach Gottes Rat-schluß kam es anders und unser langjähriger, verdienstvoller Bürgermeister, der in härtesten Zeiten an der Spitze der Stadt stand, hat das Zeitliche verlassen.

Bürgermeister Lindenhofner, der am 21. Dezember 1877 in Frankenfels, N.Ö., geboren wurde und schon in seinen ersten Kindheitsjahren nach Waidhofen kam, hat sich schon früh im öffentlichen Leben unserer Stadt betätigt. Seit dem Jahre 1913 stand er, nur durch den ersten Weltkrieg, die russische Kriegsgefangenschaft und die Ära des Nationalsozialismus unterbrochen, im öffentlichen Leben als Gemeinderat, Vizebürgermeister und viermal als Bürgermeister. Sein Wirken fand sichtbare Ehrung durch Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt und durch Verleihung mehrerer hoher Auszeichnungen.

Nun sein Lebenslauf abgeschlossen vor uns liegt, wollen wir vor allem seiner allseits hilfsbereiten, stets ausgleichenden und versöhnlichen Gesinnung gedenken. Bürgermeister Lindenhofner hörte jedermann an, hatte ein mitfühlendes Herz und seine reiche Lebenserfahrung ließ ihn bei allen Angelegenheiten einen gangbaren Weg finden, wenn es auch noch so schwierig schien. Sehr viele Mitbürger, denen er helfend beistand, werden ihm über das Grab hinaus immer dafür dankbar sein. Bürgermeister Lindenhofner hing mit großer Liebe an der Stadt Waidhofen und dies war bestimmend für sein Wirken. So hat er bis an sein Lebensende gedacht und gearbeitet, der Dank der Stadt und ihrer Bewohner ist ihm für alle Zeiten gesichert. Wir wollen seiner stets in Ehren gedenken!

Mai 1863.“ Bei dem Stein lagen in einer Kapsel die auf Pergament gedruckte Grundsteinlegungsurkunde, eine Anzahl von Plänen sowie insgesamt vierzehn Münzen aus den Sechziger Jahren. Wegen der baulichen Veränderungen muß der Grundstein von seinem bisherigen Platz entfernt werden. Er wird an einen anderen würdigen Platz gebracht werden.

Mit der anderthalbmillionsten Anmeldung hat sich die **Radiohörerschaft in Österreich seit 1945 verdoppelt**. Zurzeit gibt es in 67 Prozent aller Haushalte Radios, Vorarlberg steht mit 72 Prozent an erster und Wien mit 71 Prozent an zweiter Stelle. An letzter Stelle steht das Burgenland, wo es nur in 44 Prozent aller Haushalte Radios gibt. Im Mai lief bei der Post die 1.500.000. Anmeldung eines Radiohörers ein.

In Wien wurde der 70jährige Georg Predinger verhaftet, dem etwa **30 Fälle von Heiratsschwindel nachgewiesen** werden konnten. Predinger inserierte in einem Wochenblatt und wählte seine Opfer unter jenen Frauen, die eine eigene Wohnung haben. Er wußte es stets so einzurichten, daß ihn die Frauen, die von seinem „liebenswür-

digen Wesen“ bestrickt waren, schon nach kurzer Zeit in ihre Wohnung einluden. Nach dem ersten, spätestens nach dem zweiten Besuch Predingers fehlte dann meist irgendein wertvolles Stück aus der Wohnung der heiratstüchtigen Frauen. Da er stets einen anderen Namen angegeben hatte, konnte man ihn nur auf Grund der Personsbeschreibung ausforschen.

### AUS DEM AUSLAND

Der Vorsitzende der Deutschen Sozialdemokraten, Dr. Kurt Schuhmacher (Westdeutschland) erklärte: „Er habe im Text des **Generalvertrages** trotz größter Mühe nicht einen einzigen Punkt bisher finden können, den er anerkennen könnte. Besonders schwerwiegend sei die Bestimmung, die jedem Vertragspartner die Möglichkeit gebe, gegen eine Wiedervereinigung Deutschlands ein Veto einzulegen. Außerdem müsse der deutsche Finanzbeitrag die deutsche Wirtschaft zugrunde richten. Wer den traurigen Mut aufbringe, den Generalvertrag gut zu heißen und für die Unterzeichnung dieses Sklavenvertrages eintritt, der sei kein Deutscher mehr.“

In **Barcelona** wurde der **35. Eucharistische Weltkongress** feierlich eröffnet. Beim Eintreffen des Abgesandten des Papstes Kardinal Tedeschi wurden die Glocken der 400 Kirchen der Stadt geläutet und 21 Salutschüsse abgefeuert. Die Fabriken und Geschäfte blieben geschlossen, damit den Einwohnern Barcelonas die Teilnahme an dem Empfang ermöglicht werden konnte. Bei der feierlichen Eröffnungszereemonie in der Kathedrale verlas ein hoher geistlicher Würdenträger in Anwesenheit von neun Kardinälen und zahlreichen Persönlichkeiten die Bulle des Papstes in lateinischer und spanischer Sprache. 15 Kardinäle, mehr als 200 Bischöfe und 12.000 Priester aus aller Welt werden an dem Kongress teilnehmen.

In Bad Reichenhall wurde von ehemaligen Fliegern und Privatunternehmen eine neue Gesellschaft gegründet, die sich die **Erschließung des Hochgebirges durch Hubschrauber** zum Ziel gesetzt hat. Als Startplatz besonders geeignet ist die Reiteralpe mit ihrem großen Gipfelplateau in 2285 m Höhe, auf dem regelmäßige Landungen und Starts ohne weiteres möglich sind. Der erste Hubschrauber, der aus der Schweiz bezogen wird, soll jedoch auch zur Rettung aus Bergnot und Versorgung der Unterkunftshütten sowie zur Bekämpfung von Waldbränden, zur Wildfütterung und zu wissenschaftlichen Versuchen verwendet werden.

Signora Francesca Minocchia, eine Bürgerin der italienischen Stadt Benevento, hat kürzlich ihrem **27. Kind**, einem Buben, das Leben geschenkt. 24 ihrer Kinder sind noch am Leben.

## Trauerfeierlichkeiten für Bürgermeister Kommerzialrat Alois Lindenhofner

Die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des Bürgermeisters Kommerzialrat Alois Lindenhofner hatte am Morgen des 30. Mai rasch die Stadt durchleitet, war doch nur wenigen der Gesundheitszustand des Bürgermeisters bekannt. Die Aufbahrung des Verstorbenen erfolgte im Gemeinderatssitzungssaal in überaus würdiger Art. Friedlich und gütig, wie sein Wesen war, lag der Verstorbene im Sarge, umgeben von Blumen und Kränzen, zu seinen Füßen die Auszeichnungen für sein verdienstliches Wirken. Die Ehrenwache hatten die städt. Polizei und die Freiw. Stadtfeuerwehr bezogen. Vom ersten Tage der öffentlichen Aufbahrung am Samstag bis zum Begräbnis hatten sich Unzählige, sowohl Waidhofner als auch aus der weiteren Umgebung eingefunden, um den Bürgermeister, der vielen Freund und Berater war, noch einmal zu sehen.

Am Pfingstmontag den 2. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal um 13 Uhr eine feierliche öffentliche Trauersitzung statt. Außer den vollzählig erschienenen Stadt- und Gemeinderäten hatten sich u. a. eingefunden: die Witwe des Verstorbenen mit Angehörigen, Landesrat Nationalrat Müller für die Landesregierung, die Bürgermeister der drei Statutarstädte Krems, St. Pölten und Wiener-Neustadt, Prälat Dr. Landlinger, der Generaldirektor der NEWAG, Dr. Jungwirth, Betriebsdirektor Ing. Rieder u. a. offizielle Persönlichkeiten.

Vizebürgermeister Schulz Dir. Friedrich Helmettschläger eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen, verlas die eingelangten Beileidstelegramme, u. a. von Bundeskanzler Dr. Figl, Minister Doktor Kolb, Helmer, Präsident Kunschak, Landeshauptmann Steinböck, forderte die Trauergäste auf, zum Zeichen der Trauer sich von den Sitzen zu erheben und gab sodann in seiner Gedenkrede ein ausführliches Bild des Lebensweges, der Tätigkeit und der Verdienste des Bürgermeisters. Nach der Gedenkrede des Vizebürgermeisters sprachen die Vertreter der Parteien. Für die ÖVP würdigte GR. Rudolf Hauer die Tätigkeit des nun Verewigten. Er betonte seine Pflichterfüllung, Uneigennützigkeit und demokratische Gesinnung. Stadtrat Josef Griebenberger für die SPÖ, sagte, daß die Partei in Ehrfurcht von ihm Abschied nehme, einem Manne, der stets ein ehrlicher Demokrat war. Stadtrat Sulzbacher von der KPÖ, hielt dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf, in welchem er seine Heimatverbundenheit, seine allzeit bewährte Treue zu Österreich und seine demokratische Gesinnung hervorhob. Am Schlusse der Sitzung dankte der Vizebürgermeister dem Bürgermeister nochmals im Namen der Stadt und ihrer Bewohner für sein Wirken, in dessen Zeit die Entwicklung

der Stadt von der kleinen Provinzstadt in die moderne Stadt erfolgte.

Schon um die Mittagsstunde kamen von fern und nah zahlreiche Menschen, um an den Begräbnisfeierlichkeiten teilzunehmen. Die irdische Hülle des Verstorbenen wurde vor der Trauerfeier am Rathauseingang aufgebahrt und von hier aus nahm der Leichenzug um 14 Uhr seinen Weg zur Stadtpfarrkirche, wo die erste Einsegnung durch Stadtpfarrer Prälat Dr. Landlinger unter großer geistlicher Assistenz erfolgte. Prälat Dr. Landlinger nahm in einer ehrenden Ansprache von dem treuen, gläubigen Christen Abschied und würdigte seine Verdienste um die Pfarre. Nach den kirchlichen Zeremonien nahm der Leichenzug unter den Klängen der Trauermusik der Stadtkapelle seinen Weg durch die Stadt, über die Pocksteinerstraße zum Friedhof.

An dem Begräbnisse nahmen u. a. teil: Landesrat Nationalrat Viktor Müller mit einigen Herren der Landesregierung, Landeshauptmannstellvertreter Ing. August Kargl, Obmann der ÖVP, Min. a. D. Ing. Julius Raab, Nationalrat Wallner, Bundesrat Tazreiter, die Landtagsabg. Bachinger und Fehring, als Vertreter der Bezirkshauptleute Niederösterreichs LOR. Dr. Franz Schmidt, Vertreter des Bezirkshauptmannes von Amstetten LR. Dr. Alfred Schinko, die Bürgermeister der Statutarstädte Dr. Wilh. Steingötter (St. Pölten), Wilh. Röder (Krems) und Rudolf Wehrli (Wr.-Neustadt), Bürgermeister Edmund Zeilinger (Amstetten), Bezirksschulinspektor RR. Buchleitner (Amstetten), Generaldirektor der NEWAG, Dr. Jungwirth, Betriebsdirektion Waidhofen Dipl.-Ing. Rieder, Direktorstellvertreter des Hauptverbandes der österr. Sparkassen Dr. Fritz Anton, Ehrenbürger der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Obermedizinalrat Dr. Josef Altenecker, Altbürgermeister von Amstetten und Landesfeuerwehrwart Hans Höller und fast vollständig die Bürgermeister des Bezirkes Amstetten. An Anstalten, Vereinen, Formationen usw. waren vertreten: Der Bezirksverband der Freiw. Feuerwehr unter Führung des Bezirksfeuerwehrkommandanten Jakob Kupfer, das Rote Kreuz, der Verwaltungsausschuß der Sparkasse Waidhofen, die Angestellten und Arbeiter der Stadt mit Mag. Dir. Solnitzky, die Ärzte und Angestellten des Krankenhauses, der Männergesangsverein, die Evang. Gemeinde, eine Abordnung der Gendarmerie mit Kontrollinspektor Geretschläger, ein Ehrenzug der Freiw. Feuerwehr Waidhofen und Schüler aller Schulen mit ihren Lehrern.

Am Friedhof hatte sich eine Menschenmenge eingefunden, wie sie diese Stätte wohl noch selten gesehen hat. Nach den kirchlichen Beisetzungfeierlichkeiten und während der Sarg versenkt wurde, sang der Männergesangsverein einen ergreifenden Trauerchor. Hierauf trat Landesrat NR. Viktor Müller an das offene Grab und hielt für die Landesregierung, die Leitung der ÖVP, und für den Wirtschaftsbund einen ehrenden Nachruf, in welchem er die Verdienste des Verewigten für die Allgemeinheit und die Stadt Waidhofen würdigte. Bürgermeister Dr. Steingötter (St. Pölten) sprach für die Statutarstädte und betonte das schlichte und stets für das allgemeine Wohl bedachte Wesen des Verstorbenen. Ferner sprachen noch Bürgermeister Jakob Kupfer, Bez. Feuerwehrrkommandantstellvertreter, für die Feuerwehren, Leiter der Ortsstelle des Roten Kreuzes Karl Weinzinger für das Rote Kreuz und Direktorstellvertreter Dr. Fritz Anton für den Hauptverband der österr. Sparkassen Worte des Dankes und der Anerkennung. Als letzter Redner ergriff Vizebürgermeister Schulrat Friedrich Helmschläger das Wort. Er schilderte in bewegten Worten den Lebenslauf und die hingebende Arbeit des Bürgermeisters für die Stadt durch all die Jahrzehnte seiner Amtstätigkeit. Mit dem Liede vom „Guten Kameraden“ fand die Begräbnisfeierlichkeit ihr Ende. Eine überaus große Zahl von Kränzen und Blumen wird den frischen Grabeshügel des nun in der Heimatruhe ruhenden Ehrenbürgers Bürgermeisters Lindenhof zieren. Er ruhe in Gottes Frieden!

### Unmenschlichkeiten in Korea und Malaya

(Von besonderer Seite)

Die „Prawda“ veröffentlichte einen Bericht ihrer Sonderkorrespondenten über die fürchterlichen Unmenschlichkeiten in Korea und Malaya, den wir in gekürzter Form wiedergeben:

Nach elf Monate langen Verhandlungen ist nun der letzte Vorwand zur Verhinderung eines Waffenstillstandes in Korea die Kriegsgefangenenfrage. Die Amerikaner behaupten, daß mehr als die Hälfte der koreanischen und chinesischen Gefangenen gar nicht in die Heimat zurückkehren wüßten, was in „freiwilligen“ Befragungen festgestellt worden sei. Einem Bericht des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes über die Zwischenfälle in den Kriegsgefangenenlagern auf der Insel Kodsche ist zu entnehmen, daß die „freiwillige“ Befragung darin bestand, die Gefangenen vor die Bajonette und Maschinengewehre ganzer Regimenter gestellt, mißhandelt und ermordet wurden. Während die Generale und Offiziere bei den Waffenstillstandsverhandlungen logen, daß es Koreaner gäbe, die sich nicht repatriieren lassen wollen, erpreßten die Henkerkommandanten von den Kriegsgefangenen entsprechende Erklärungen. Wer sie verweigerte, wurde niedergemetzelt oder gefoltert.

Einen weiteren dokumentarischen Beweis dafür hat ein amerikanischer General selbst geliefert. Es war General Colson, der letzte Kommandant der Lager auf der Insel Kodsche, der den Gefangenen die Einstellung der „Zwangsbefragungen“ zusagte und „in Zukunft menschliche Behandlung“ versprach, woraus hervorgeht, daß den Gefangenen bisher ganz anderes zuteil wurde. Daß man sich in Washington über die „monumentale Stümperei“ Colsons und ihn selbst absetzt, schafft diese Schandtaten nicht aus der Welt, sondern bestätigt sie nur. Als neuer Lagerkommandant wurde General Boatner ernannt. Boatners erster Schritt auf Kodsche hat gezeigt, daß jetzt ein noch gausamerer Henker sein Amt angetreten hat, als dies seine Vorgänger waren. Auf Boatners Anordnung wurden dort mehr als 150 Kriegsgefangene verhaftet. Vier Kriegsgefangene, die Boatner als „Rädelsführer“ bezeichnete, wurden öffentlich gevierteilt. Über das Schicksal der anderen Verhafteten ist nichts bekannt.

Die Grausamkeiten in Malaya sind um nichts geringer. Auf einem Bild ließ sich ein britischer Soldat eines Royal Marine Commando lächelnd mit den abgehackten Köpfen von zwei malayischen Freiheitskämpfern fotografieren, davon den einer Frau. Das Antlitz der Frau weist furchtbare Mißhandlungen auf, ihre Zähne sind eingeschlagen. Aber der Vorkämpfer der abendländischen Zivilisation lächelt befriedigt und trägt stolz in seinen Händen die abgehackten Köpfe als Trophäen. Das andere Bild zeigt die gleichen Köpfe, zur „Warnung“ für die Bevölkerung aufgestellt, und dazwischen eine abgehackte Hand.

Die Echtheit der Bilder wurde im englischen Unterhaus von Kolonialminister Littelton zugegeben. Zur Niedermetzlung der malayischen Freiheitskämpfer haben die Engländer ganze Kopfgängerstämme in ihren Sold genommen; englische Soldaten selbst aber haben von den wilden Kopfgängern gelernt und ihre Sitten angenommen.

Im Namen der „abendländischen Zivilisation“ wird die Bevölkerung Koreas maskariert, werden Frauen und Kinder gemordet und Kriegsgefangene niedergemetzelt. Im Namen der „Freiheit“ werden Kriegsgefangene bei lebendigem Leib in den amerikanischen Schreckenslagern gevierteilt, im Namen der „europäischen Kultur“ werden malayischen Freiheitskämpfern die Köpfe und Hände abgeschlagen. Unter der Flagge der UNO. haben die Kriegsbrandstifter zur Bakterienwaffe gegriffen.

Wo bleibt die Empörung der heuchlerischen Vorkämpfer von Humanität und Menschlichkeit? Die Urheber dieser grauenhaften Verbrechen und ihre Verteidiger haben sich selbst das Urteil gesprochen: Achtet die Pestkriegsverbrecher und Kopfgänger!

### Vier Wochen in der Sowjetunion

Auf Einladung des Antifaschistischen Komitees der Sowjetunion haben 14 junge Österreicher vier Wochen in der SU. verbracht. Die Mitglieder unserer Delegation, junge Arbeiter, Angestellte und Studenten, hatten verschiedene Weltanschauungen. Aber wir alle, ob Sozialist, Katholik, Parteiloser oder Kommunist, lieben unsere Heimat und uns verbindet der Wunsch, in Frieden zu leben, zu arbeiten und zu lernen.

Wir haben nun das Leben der Sowjetmenschen kennengelernt. Wir fanden größtes Verständnis für unsere Wünsche und unsere Gastgeber haben alles getan, damit wir in diesen vier Wochen möglichst viel sehen und erleben konnten. In dieser Zeit haben wir tausende Kilometer mit der Eisenbahn, Auto und mit dem Flugzeug zurückgelegt. Wir waren in Moskau, Tbilissi, Gori, Suchomi und Leningrad. Wir sahen die Sowjetjugend bei der Arbeit, beim Studium, bei Unterhaltung, Erholung und Sport. Wir haben mit Jungarbeitern in den Fabriken mit Lehrlingen in Berufsschulen, mit Studenten auf der Universität und im Theater mit Künstlern, Professoren und leitenden Funktionären der Gewerkschaften und Ministerien gesprochen. Wir haben uns mit Burschen und Mädchen, Arbeiterinnen am Sportplatz, auf der Straße, immer und überall, wo wir nur wollten, unterhalten. Wir sahen Kolchosen, Fabriken, Schulen und Universitäten, Kindergärten, Pionierpaläste, Museen und Sportanlagen, Gemäldegalerien, Theater, Kirchen und Wohnhäuser. All das vermittelte uns ein umfassendes Bild vom Leben der Sowjetjugend. Von jener Jugend, die mit leuchtenden Augen arbeitet, mit erstem Eifer studiert und mit Frohsinn Spiel und Sport betreibt. Wir haben diese Jugend kennen und lieben gelernt. Die Sowjetjugend ist eine glückliche Jugend, der die ganze Liebe und Fürsorge des Staates gilt. Wir haben miterlebt, wie diese Jugend immer und überall entscheidend am Aufbau eines glücklichen Lebens mitarbeitet. Immer wieder mußten wir diesen Erlebnissen die Lage der Jugend in unserem Lande gegenüberstellen. Hier Arbeit und Studium für jeden. Bei uns in Österreich Arbeitslosigkeit und Furcht vor der Zukunft, Angst vor dem Elend. Wir haben in diesen vier Wochen eine Welt ohne Furcht und Not erlebt, eine Welt, welche für die Sowjetjugend reale Wirklichkeit ist.

Wir hatten auch das Glück, den 1. Mai in Moskau miterleben. Über eine Million Menschen zog über den Roten Platz. Friedenswillen, Zuversicht und Kraft gaben diesem Zug sein Gepräge. Diese herrliche Märfest war ein lebendiger Beweis für die Worte des Generalissimus Stalin: „Der Friede wird gefestigt und erhalten bleiben, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und bis zum Äußersten verteidigen.“ Das Erlebnis

dieser Maidemonstration war symbolisch für die Einheit und Geschlossenheit der Sowjetvölker, die unter Führung der Kommunistischen Partei und des Generalissimus Stalin einem noch schöneren, reicheren Leben entgegenstreben und mit der ganzen Kraft ihrer Herzen bereit sind, den Frieden zu verteidigen. Überall, wo wir hinkamen, fanden wir diesen tiefen Friedenswillen. Bei allen Menschen, mit denen wir sprachen, kam die Liebe zur Sowjetregierung, zur Kommunistischen Partei und zu Stalin zum Ausdruck. Stalin, das ist für die Sowjetvölker Friede, Arbeit und Brot, ist für die Sowjetjugend eine herrliche Gegenwart und eine noch verheißungsvollere Zukunft.

Unvergeßlich werden mir die schlichten und einfachen Worte eines Mädchens der 3. Klasse jener Schule bleiben, in der die Heldin der Sowjetunion Soja Kosmodemianskaja studiert hat. „Sagt allen, daß wir Freundschaft wollen mit der österreichischen Jugend, daß wir getreu unserem Vorbild Soja gut lernen, um gute Sowjetbürger zu werden.“ Sagt allen, daß wir die Kommu-

nistische Partei und Genossen Stalin über alles lieben. Ihnen danken wir, daß wir so glücklich sind.“

Diese Erlebnisse haben uns vom Friedenswillen der Sowjetunion überzeugt. Wir wissen nun, daß die Interessen der Sowjetjugend, der Sowjetvölker nicht im Widerspruch zu den Interessen unserer Jugend und dem österreichischen Volk steht. Wir nahmen die Gewißheit mit nach Hause, daß wir in der Sowjetunion einen aufrechten Freund und Verbündeten im Kampf um die Unabhängigkeit unserer Heimat, den Staatsvertrag und den Frieden haben. Auf Grund von Wünschen vieler Arbeiter in der Sowjetunion und vielen Kollegen in unseren Betrieben möchte ich meine Erlebnisse und Erkenntnisse in einigen Fortsetzungen veröffentlichten und somit beitragen, die Wahrheit über die Sowjetunion zu verbreiten. Damit soll die Freundschaft zwischen der Sowjetjugend und unserer Jugend gefestigt und ein wichtiger Beitrag im Kampf um die Erhaltung des Friedens geleistet werden.

K. Scheiblaue.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 24. Mai ein Knabe Christian Wolfgang der Eltern Günter und Liselotte Billaudet, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Weyerstraße Nr. 36a. Am 26. Mai ein Knabe Wolfgang Ernst der Eltern Hermann und Margareta Kronsteiner, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte Nr. 21. Am 26. Mai ein Knabe Egon Ludwig Franz der Eltern Ludwig und Herta Mathä, Gemeindegeldverw., Waidhofen, Wienerstraße 12. Am 26. Mai ein Mädchen Ulrike der Eltern Josef und Otilie Heigel, Kaufmann, Hausmening, Dorfstraße 172. Am 27. Mai ein Knabe Christian der Eltern Rudolf und Josefa Bautz, Auto-mechaniker, Windhag, Unterzell 6. — **Eheschließungen:** Am 31. Mai Helmut Feigl, Gärtner, Waidhofen, Pocksteinerstraße 33, und Anna Engl, im Haushalt tätig, Zell, Moysesstraße 12. Am 31. Mai Johann Gratzner, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 19, und Aloisia Weidenauer, im Haushalt tätig, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 96. Am 31. Mai Herbert Wegscheider, Schlosser, Veitsch, Groß-Veitsch 174, und Elisabeth Seyr, Verkäuferin, Veitsch, Groß-Veitsch 170. Am 31. Mai Helmut Kisch, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen, Ederstraße 1, und Elfrida Schröding, Schneidergehilfin, Waidhofen, Schillerplatz 1. — **Todesfälle:** Am 26. Mai Franz Köbl, Bezirksbaumwärter, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 20, 46 Jahre. Am 29. Mai Franz Stöckl, Rentner, Sonntagberg, Bruckbach 42, 74 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 8. ds.: Dr. Franz A. Mann. Donnerstag den 12. ds. (Fronleichnam): Dr. Karl Fritsch.

**Fronleichnam in der Stadtpfarrkirche.** Nächsten Donnerstag den 12. ds. begeht die kathol. Kirche das Fronleichnamsfest; um 8 Uhr früh findet in der Stadtpfarrkirche ein Pontifikalmess statt, an das sich die Prozession zu den vier Stationen anschließt. Die ganze Pfarrgemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Abgesehen von Müttern kleiner Kinder oder Kranker, denen die Teilnahme an der Prozession zu anstrengend wäre, mögen alle Katholiken, Kinder, Jugend, Männer und Frauen im Zuge mitgehen und nicht als bloße Zuschauer an den Wegrändern stehen. Es wird dringend gebeten, den Anweisungen der Ordner Folge zu leisten, damit eine gute Ordnung sichergestellt werden kann. Nach dem Hochamt verlassen die Kinder, Jugend und Klosterfrauen die Kirche und nehmen auf dem für sie bestimmten Platz hinter der Mariensäule Aufstellung. Diese Gruppen, die von der Kolpingmusikkapelle angeführt werden, ziehen in Fünfer-Reihen. Die Männer, voran der Pfarrkirchenrat und die kath. Männer des öffentlichen Lebens in Stadt, Gemeinde und Schule, folgen dem Allerheiligsten und stehen dann auf dem Oberen Stadtplatz vor der Mariensäule rechts, die katholischen Frauen links. Nach erfolgter Aufstellung wird das Allerheiligste zur ersten Station (Altar vor der Mariensäule) getragen. Nach der Segensverteilung setzt sich die vordere Gruppe unverzüglich in Bewegung. Jede Gruppe vermeide, daß der Zug an einer Stelle abbricht, halte vielmehr stets unmittelbaren Anschluß an die vorausgehende Gruppe. Männer- und Frauen-gruppe ziehen in Sechser-Reihen; der Rosenkranz wird während der Prozession in der Weise gebetet, daß je drei einer Reihe auf der einen Seite mit den anderen drei auf der anderen Seite abwechseln. Wenn keine Reihe ausläßt, könnte das Gebet in schöner Ordnung und ohne störende Unterbrechung verrichtet werden. Den Volksgesang bei den Stationen leitet ein Bläserquintett; es wird gebeten, bei den gewiß allen bekannten Liedern kräftig mitzusingen! Die zweite Station ist die St. Johannes-Kapelle am Graben, die dritte Station wird auf dem Unteren Stadtplatz errichtet, die letzte Station wird wieder bei der Mariensäule gehalten. Wenn es gelingt, die ohnehin schon sehr spärlich gewordenen Birken aufzutreiben, möge der Unfug des Abreißens der Zweige, namentlich bei den Altären, während der Prozession unbedingt unterbleiben. Unter dem Te Deum zieht die Prozession in die

Stadtpfarrkirche zurück, wo sie mit dem feierlichen Segen schließt. Für jene Teilnehmer, die vorher noch keine hl. Messe gehört haben, wird nach der Prozession eine stille Messe gelesen. Die Hausbesitzer und Parteien werden höflich ersucht, die Häuser zu beflaggen und in den Straßen, durch die die Prozession zieht, die Fenster mit Blumen und Lichtern zu schmücken.

**Quartiere werden gesucht.** Die Direktion des Bundes-Realgymnasiums sucht für die 100-Jahr-Feier vom 13. bis 15. ds. dringend Privatquartiere. Anmeldungen mögen ehest an die Direktion der Schule erfolgen.

**Das chinesische Künstlerensemble im Parkbad.** Am Freitag den 23. Mai, dem ersten sonnigen Tag nach dem wochenlangen Regenwetter sind die 170 chinesischen Künstler, die im Rahmen der Österr.-Chinesischen Kulturwochen in einigen Städten auftraten, bei uns eingetroffen. Die Künstler, die in mehreren Großomnibussen fuhrten, wurden am Freisingerberg schon von einer größeren Menschenmenge und durch Fanfarenrufe der FÖJ. und Musik begrüßt. Das Theatergelände des Parkbades war mehr als voll besetzt und hatte bisher noch nie so viel Menschen gesehen. Die Abwicklung des Programmes brachte immer neue Überraschungen. Man hat auf dem Gebiete der Akrobatik schon viel gesehen, jedoch noch nie diese spielerisch leichte Art. Die gesanglich-musikalischen Darbietungen waren auf erstaunlich künstlerischer Höhe. Bezeichnend und besonders markant für das Ganze war, daß nach einem Schlummer von tausenden Jahren das Volk Chinas erwacht ist, und dieses neue Werden in einem Liede chinesischer Bauern zum Ausdruck kommt, das freudig verkündet, daß sie nun genug zu essen haben und nicht mehr hungern müssen für ein Land, in welchem Hungersnot, Überschwemmung, Seuchen immer durch Jahrtausende zur Tagesordnung gehörten, eine eindrucksvolle Tatsache. Die Darbietungen des Künstlerensembles fanden im Parkbad ein dankbares Publikum, das jede einzelne Nummer stürmisch bejubelte und reichen Beifall spendete.

**Oberförster Karl Kollmann †.** Am 2. ds. ist Oberförster Karl Kollmann in der Poliklinik zu Wien nach einer in der Vorwoche vorgenommenen und gut verlaufenen Operation im 76. Lebensjahre ganz unerwartet gestorben. Die Todeskunde rief in der ganzen Stadt tiefe Trauer und innige Anteilnahme hervor. Karl Kollmann war Bezirksförster, später Rothschildischer Kanzleiförster und zuletzt Oberförster und verbrachte seine Dienstzeit fast zur Gänze in Waidhofen. Er war als tüchtiger Forstmann im Kreise seiner Kollegen sehr geschätzt, als weidgerechter Jäger und als stimmbegabtes Mitglied des Männergesangsvereines stets eifrig und vielseitig am Werke, war weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt und ob seiner herzlichen Fröhlichkeit überall gerne gesehen. Auch im Ruhestand war K. Kollmann noch unermüdet tätig; er verwaltete mit Umsicht den Waldbesitz der Marktgemeinde Ybbsitz und war Geschäftsführer und Kassier des Fischereirevierausschusses Amstetten. Seiner lieben Familie, der nun das treubesorgte Oberhaupt fehlt, und all seinen zahlreichen Freunden und Bekannten bleibt Karl Kollmann unersetzlich.

**Todesfall.** Am 1. ds. ist der städt. Amts-offizial i. R. Josef Bild nach kurzem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. Bild hatte seit dem Jahre 1900 bei der städt. Sicherheitswache bis zum ersten Weltkrieg seinen Dienst versehen und wurde später in den Kanzleidienst übernommen. Pflichtgefühl und Diensteyer waren neben Lebenswürdigkeit die Grundzüge seines Wesens. Selbst nach 1945 hat er, obwohl nicht mehr ganz gesund, sich für kurze Zeit der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein gutes Gedenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

**Die Magistratsmusik Linz** bringt unter der Leitung von Kapellmeister Sepp Froschauer beim Frühschoppenkonzert von 11 bis 12 Uhr am Sonntag den 8. ds. den Marsch „Waidhofen, mein Städtchen an der Ybbs“, übertragen durch die Sende-

gruppe Rot-Weiß-Rot, von unserem heimischen Komponisten Ernst v. Hartlieb, erstmalig zur Aufführung.

**Jubiläumfeier.** Am 31. Mai wurden im Rahmen einer schlichten Feier, die im Gasthaus „zur Henne“ stattfand, wieder sechs Mitarbeiter des Sägewerkes und Kistenfabrik der österr. Bundesforste anlässlich ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zum Betrieb geehrt. Es waren dies der Werkmeister Hubegger, ferner der Schärfer Almer, der Kistenmeister Ferdinand Brandstetter und die altbewährten Maschinenfacharbeiter Bohnsteiger, Plank und Stoll. Auch diesmal entsandte die Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter und die Kammer für Arbeiter und Angestellte ihre Vertreter, Sekretär Urban und Schaumberger. Nach der Begrüßung durch den Leiter des Betriebes, Dir. Krauppen, der die Verdienste der Jubilare in kurzen, eindrucksvollen Worten würdigte und denselben künstlerisch ausgeführte Diplome einhändigte, ergriffen die beiden Sekretäre Schaumberger und Urban das Wort, indem sie die Jubilare namens ihrer Körperschaften beglückwünschten. Außerdem überreichte Sekretär Schaumberger jedem Jubilar ein Diplom seitens der Kammer. Zuletzt beglückwünschte der Betriebsratsobmann Reisinger die Gefeierten. Erst zu später Stunde konnten sich die Arbeitskameraden nach darauffolgendem gemütlichem Zusammensein bei Becherklang und Gesang von dieser schlichten, aber würdigen Jubiläumfeier trennen.

**Rotes Kreuz.** Mittwoch den 28. Mai fand im Gasthof Lindenhof-Pillgrab eine erweiterte Ausschusssitzung der Bezirksleitung des Roten Kreuzes statt, welche ausnahmsweise gut besucht war. Bezirksstellenleiter-Stellvertreter Karl Weinzinger konnte außer den Helfern und Helferinnen den Landesvertreter-Kommandanten Hans Sterr und die Kameraden vom Bezirksverband Amstetten Klaus und Fasching begrüßen, weiters Prälat Dr. Johann Landlinger, Vizebürgermeister Fritz Sternecker, Stadtrat Karl Dittlich, mehrere Gemeinderäte und von der Ärzteschaft Primarius Dr. Franz Amann, Primarius Dr. Christian, Direktor Dr. Otto Hubert vom Buchenbergerheim und Fachärztin Dr. Uly Neuhäuser-Frailer sowie den Verwalter Rammeis. Vom Bezirksstellenleiter Komm.-Rat Alois Lindenhof, welcher krankheitsbedingt nicht erscheinen konnte, überbrachte Weinzinger die besten Grüße an die Versammelten und den Wunsch zu einem gelassenen Verlauf der Beratungen. Landesleiter Sterr und Dienststellenleiter Klaus von Amstetten sprachen über die notwendigen Rotkreuz-Fragen und gaben beide Redner Anweisungen zu, daß Waidhofen unbedingt ein für seine manchmal sehr schlecht bestellten Straßen im gebirgigen Terrain passendes Sanitätsauto benötige. An den sich hiebei ergebenden Wechselreden beteiligten sich alle schon genannten Funktionäre und es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, ein neues Sanitätsauto, System „Volkswagen“, wie solche jetzt in Österreich für das Rote Kreuz eingeführt werden, anzuschaffen. Gleichzeitig wurde Landesfunktionär Sterr ersucht, dahin zu wirken, daß Waidhofen als eine der ersten Bezirksstellen bei der Zuteilung der neuen Rettungswagen bevorzugt werde. Zur Auffrischung und Neubelebung des Rotkreuzgedankens wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, der dahin wirken soll, daß neue Kräfte als Helfer und Helferinnen gewonnen werden. Es sollen Rot-Kreuz-Kurse abgehalten und es in erster Linie ermöglicht werden, die finanzielle Lage zu stärken. Als neuer Kommandant für die Rettungsabteilung ist Kamerad Kurt Lauko ausersuchen. Hochw. Prälat Dr. Landlinger gab Ratschläge, wie die Schlagkraft der Bezirksstelle gehoben werden kann. Es ist in erster Linie höchst notwendig, daß sich ideal denkende Frauen und Mädchen, Burschen und Männer finden und melden, damit der Rot-Kreuz-Dienst wiederum auf jenen Stand gebracht werden kann, wie es in der Vorkriegszeit war. Meldungen für diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen alle Funktionäre der Bezirksstelle. Vorsitzender Kamerad Weinzinger dankte allen Rednern und allen Teilnehmern für die rege Anteilnahme und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es nunmehr wieder aufwärtsgehen werde. Geldspender für das neue Rettungsgespann werden jederzeit auf Konto 476 bei der Sparkasse Waidhofen entgegengenommen.

**ÖGB., Gewerkschaft der Bauarbeiter, Ortsgruppe Waidhofen a. Y.** Sonntag den 25. Mai fand im Gasthaus Hoffelner die Jahreshauptversammlung statt. Obmann Paul Meier begrüßte alle erschienenen Kolleginnen und Kollegen und den Landesleitungssekretär Horr. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung gedachte der Obmann der verstorbenen Kollegen und es erhoben sich die Anwesenden zum Gedenken von den Sitten. Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wurde verlesen. Der Kassier erstattete seinen Bericht und es wurde ihm Dank und Entlastung ausgesprochen. Sodann erfolgte die Neuwahl. Mit Ausnahme des Schriftführers wurde der alte Ausschuß wieder gewählt. 1. Schriftführer wurde Koll. Ernst Gindl, 2. Schriftführer Kollege Streißl. Der Obmann dankte für das Vertrauen, das ihm und dem Ausschuß durch die Wiederwahl bekundet wurde, und erteilte sodann Sekretär Horr das Wort. In seinen Ausführungen legte er die Stellungnahme des ÖGB. zu den Fragen der Wirtschaftspolitik, des Staatshaushaltes und im Zusammenhang damit zu den beabsichtigten Kürzungen der Investitionen klar. Der ÖGB. stehe auf dem Standpunkt,

daß die Vollbeschäftigung gesichert sein müsse, denn nur diese bewahre unser Land vor wirtschaftlichen und sozialen Erschütterungen. In den weiteren Ausführungen des Redners kamen Vergleiche über die sozialen Einrichtungen in anderen Ländern zur Sprache, die bewiesen, daß Österreich auf diesem Gebiete führend ist. Mit einem Appell zur Mitarbeit jedes einzelnen zum Wohle der gesamten Kolleginnen und Kollegen schloß der Redner seine Ausführungen. Zu dem Referat meldeten sich einige Kollegen zum Wort. In seinem Schlußwort nahm Sekretär Horr zu den Ausführungen der Kollegen Stellung. Der Obmann dankte ihm und sprach dem ausscheidenden Schriftführer für seine geleistete Mitarbeit den Dank aus. Die Versammlung wurde um 12 Uhr geschlossen.

**Naturfreunde Waidhofen — Bergsteigerschule.** Die diesjährige Bergsteigerschule hat bereits am 4. ds. begonnen, die weiteren theoretischen Schulungen bzw. Vorträge über Gefahren der Berge, Karten- und Wetterkunde, Ausrüstung etc. finden jeweils an einem Mittwoch um 19 Uhr im Vereinsheim Baumann statt. Für den ersten praktischen Unterricht ist der 8. Juni vorgesehen. Wir appellieren in erster Linie an die Jugend, sich bergsteigerische Kenntnisse anzueignen, Kurse zu besuchen und dann zur Höhe zu streben. Jeder bedenke, der beste Unfallschutz sind die Kenntnisse in der Anwendung der technischen Hilfsmittel und das Erkennen der Gefahren der Berge. — Zu den Sonderfahrten des TVN. Amstetten ist mitzuteilen, daß jeder Interessent daran teilnehmen kann; eine Mitgliedschaft zum TV. „Die Naturfreunde“ ist nicht erforderlich. Diese 4. und letztmalige Sonderfahrt „Mit Bahn und Schiff nach Passau“ am 22. Juni wird wiederum für jeden Teilnehmer ein besonderes Erlebnis sein. Die Teilnehmerzahl ist mit 800 Personen beschränkt. Für Stimmung und Musik sorgt am Oberdeck der „Stadt Wien“ die bekannte Bleckkapelle Ebner aus Amstetten und im Salon die Jazzkapelle Geizenauer aus Amstetten. Ab 14 Uhr Bordfest mit Tanz im Speisesaal. Rückverlosung von drei Teilnehmerkarten, Prämierung der ältesten und jüngsten Teilnehmer und Durchgabe der Reisebeschreibungen mittels Lautsprecheranlage wird für weitere Unterhaltung sorgen. Der Sonderzug wird ab Waidhofen über Amstetten nach Linz geführt und hält in fast allen Haltestellen bis Amstetten. Der Teilnehmerpreis ab Waidhofen bis Passau und retour beträgt S 44.50. Für Mitglieder des TVN. Kinder und Eisenbahner gilt ein separater Teilnehmerpreis. Karten sind noch in den Verkaufsstellen (für Waidhofen: Trafik Böhn und Majesky, Bahnhof Waidhofen) erhältlich.

**Zur Frage der Einstellung des Postauto-kurses nach Weyer.** Am 26. Mai begab sich eine Deputation der Interessenten, bestehend aus dem Bürgermeister der Landgemeinde Waidhofen, Ing. Hänslner, dem Bürgermeister von Gallenz und dem bewährten Verkehrsreferenten der Stadtgemeinde, Doktor Fried, nach Wien zu einer Vorsprache bei der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung und hat dort mit dem Referenten Hofrat Dr. Brunmaier energisch gesprochen und es wurde der Deputation auch zugesagt, daß nach Möglichkeit ein mindestens dreimal wöchentlicher Verkehr (Dienstag, Freitag und Sonntag) wieder eingerichtet werde. Bei dieser Gelegenheit begab sich Dr. Fried auch zum Fahrplanreferenten der Generaldirektion und sprach dort wegen der seit dem Beginne des Sommerfahrplanes eingetretenen Verschlechterung des Verkehrs mit St. Pölten und Wien vor. Es ist ja wirklich sehr unangenehm, daß man, wenn man den neu eingelegten Personenzug 2426, Waidhofen ab 5.26 Uhr, der überdies keinen Anschluß aus dem Ybbtal hat, nicht erreicht, erst um 9.40 Uhr in St. Pölten und in Wien erst um 11.47 Uhr eintreffen kann. Auch in dieser Richtung wurde ihm eine Verbesserung mit dem nächsten Fahrplan in Aussicht gestellt.

**Vom Postautodienst.** Seit 3. ds. verkehrt über die ganze Sommerfahrplanperiode jeden Dienstag und Freitag ein neues Kurspaar von Waidhofen über Ybbsitz—Gresten—Scheibbs nach Puchenstuben. Mit diesen Kursen findet man in Winterbach Anschluß an die Mariazellerbahn, so daß nun auch während der Vor- und Nachsaison an zwei Werktagen eine bequeme Verbindung nach Mariazell geschaffen wurde. Da vom 5. Juli bis 30. August unsere Postautos bekanntlich jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag auf genannter Strecke nach Mariazell verkehren, ist mit den neu eingeführten Dienstag- und Freitagkursen bis Puchenstuben nunmehr eine überaus reichliche Verbindung zwischen dem Ybbs- und Erlaufthal gesichert. Die Abfahrt der neuen Kurse von Waidhofen erfolgt um 5 Uhr, die Rückkunft um 20.35 Uhr.

**Das Postamt wird doch gebaut.** Wie wir erfahren, ist der Neubau des Postamtes bzw. eines Telefon- und Telegraphenamtes in nächster Zeit in Aussicht genommen. Dieser Entschluß wurde durch die angelegte Elektrifizierung der Strecke Amstetten—Selzthal verursacht, da ein störungsloser Fernsprechkverkehr im Bereiche der Starkstromleitungen der Bahn ohne Verkabelung unmöglich ist. Die Postverwaltung ist bereits mit der Stadtgemeinde wegen des Grunderwerbes in der Pocksteinerstraße, wo seinerzeit auch die Festhalle erbaut werden sollte, in Unterhandlung und ist die glatte Erledigung dieser Angelegenheit soviel wie sicher. Zuerst soll ein mehrstöckiger Bau mit Telegraphenamt bzw. Fernsprechanlage und einigen Dienstwohnungen für das Fernsprechpersonal straßenwärts

zur Pocksteinerstraße errichtet werden. Der Längsseite der Straße nach wird das Postamt, vorläufig nur eingeschobig, für Amtsräume gebaut, jedoch so, daß jederzeit der Aufbau für Wohnungen erfolgen kann. Gleichzeitig wird auch die Verkabelung der Telefonleitungen und die Automatisierung durchgeführt werden, was wesentliche Vorteile für den Verkehr bringen wird. Ferner wird das sehr unschöne und die Dachstühle sehr schwer belastende Gestänge und das Drahtwirrwarr dadurch verschwinden. Der Baubeginn ist noch nicht bekannt, doch dürfte er noch im Sommer erfolgen, da die Gesamtlage danach drängt. Der Ausbau der Fernsprechanlagen wird einen großen Schritt zur Modernisierung unseres Verkehrs bedeuten.

**Aufgeklärte Diebstähle.** In der Nacht vom 10. zum 11. April wurde, wie bereits berichtet, ein am Unteren Stadtplatz abgestelltes Personenauto gestohlen und vom Täter durch Anfahren an einen Telegraphenmast schwerstens beschädigt. Durch diese Tat ist ein Gesamtschaden von ca. 22.000 S entstanden. Der Täter, der unmittelbar nach der Tat flüchten konnte, wurde nunmehr durch umfangreiche Ermittlungen der städt. Sicherheitswache in der Person des in Zell a. d. Ybbs wohnhaft gewesenen Franz Eibl festgestellt und dem Gericht eingeliefert. — Am 4. Mai, anlässlich einer Tanzveranstaltung im Gasthaus Fuchsbauer, wurde einem Jugendlichen eine Geldtasche gestohlen und aus derselben ein Geldbetrag von ca. 500 S entwendet. Die Täter haben nach Entnahme des Geldes die Geldtasche dem Bestohlenen wieder in die Rocktasche zurückgegeben. Durch die durchgeführten Erhebungen konnten nunmehr die Täter ermittelt werden. Es sind dies Karl Funk und Andreas Szeverinsky, beide in Waidhofen wohnhaft.

**Wegen Platzmangel mußten einige örtliche Nachrichten und sonstige Beiträge für nächste Nummer zurückgestellt werden, was unsere Leser gefälligst entschuldigen wollen.**

#### Zell a. d. Ybbs

**Kirchenmusik.** Der Monat Mai stellt bei uns an den Regenschorn, die Sänger und Chormusiker die größten Anforderungen des Jahres, gilt es doch gleich am Beginn dieses Monats das Florianifest zu feiern. An diesem Tage war heuer — von der bäuerlichen Bevölkerung besonders begrüßt — das sogenannte „Trompeten-Tantum-ergo“ von Schiedermaier zur Aufführung gekommen. Zu Christi-Himmelfahrt hörten wir, formvollendet wie immer vom angenehmen Bariton des Dipl.-Ing. Hans Schlagradl als Einlage gesungen, den Psalm 6. Unser Chordirektor Freunthaller probte aber bereits mit Bienenfleiß für die letzte Maiandacht die Cantate: „Mach das Herz mir weit“ aus dem bekannten Mariazeller Film „Das Tor des Friedens“. Mit inniger Hingebung sang Frau Grete Rinne das Sopransolo, während der fein ausgeglichene Tonfall von Kurt Holler im Tenorsolo gut zur Geltung kam.

**Windhager Prozession.** Freitag vor Pfingsten kamen, geführt vom Vorbeter aus dem Haus Schleifenlehen, Johann Salegger, etwa 160 Wallfahrer von der Nachbarpfarre Windhag. Nachdem sie hier der Predigt und Segenmesse des Pfarrers Litsch beigewohnt hatten, zog die Schar gegen Mittag wieder heim. Möge ihr Gebet beim hl. Florian wohl aufgenommen worden sein.

## Zement

stets prompt lieferbar.  
Gustav Braun, Gaming. 2047

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburt: Am 29. Mai ein Mädchen Theresia der Eltern Gottfried und Maria Schauer, Kleinbauer, Windhag, Rotte Stritzlöd 9. — Eheschließungen: Am 31. Mai Leopold Schatz, Jungbauer, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 4, und Aloisia Maria Hesch, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 5. Am 31. Mai Siegfried Attenecker, Tischler, Zell-Arzberg 31, und Hilda Schöllhammer, Haushalt, Waidhofen, Unter der Burg 15. Am 31. Mai Johann Sonnleitner, Bauer, und Leopoldine Pechhacker, Bauerntochter, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch 77. — Sterbefall: Am 2. ds. das Kleinstkind Anna Mayer, Waidhofen-Land, 3. Wirtsrotte 12, 3 Wochen alt.

#### Sonntagberg

**Vom Standesamt.** Geboren wurden: Am 3. Mai den Eheleuten Franz und Maria Eder, Rosenau 161, zwei Mädchen welche die Namen Brigitte, Margarete und Roswitha Maria erhielten. Am 5. Mai den Eheleuten Josef und Magdalena Schmid, Bruckbach 69, eine Tochter Ruth Brigitte; am 11. Mai den Eheleuten Otto und Friederike Semec, Kematen 67, eine Tochter Ingeborg Rosmarie; am 17. Mai den Eheleuten Rupert und Josefa Gatty, Rosenau 163, ein Sohn Rupert Alfred; am 18. Mai der Friseurin Hermine Gstettenhofer, Hilm 24, ein Sohn Erhard Karl; am 23. Mai den Eheleuten Walter und Leopoldine Holzreiter, Windberg 29, ein Sohn Wolfgang Friedrich Walter. —

**Eheschließungen:** Am 2. Mai der Landarbeiter Karl Schallauer, Wühr 22, und die Landarbeiterin Theresia Günther, Biberbach 152; am 3. Mai der Werkzeugmacher Adolf Beyer, Böhlerwerk 75, und die Hausgehilfin Inge Maria Erna Jablonsky, Zell a. d. Ybbs; am 10. Mai der Bauer Johann Stockinger, Nöchling 52, und die Bauerntochter Johanna Ritzinger, Waldamt 17; der Walzer Rudolf Stöckl, Bruckbach 62, und die Verkäuferin Elfrieda Mitschka, Böhlerwerk 64; am 18. Mai der kaufm. Angestellte Dagobert Marcel Utter, Hilm 19, und die Hilfsarbeiterin Hedwig Johanna Stadler, Hilm 19; am 24. Mai der Bauernsohn Leopold Hinterleitner, Ybbsitz, und die Bauerntochter Christine Kieckinger, Nöchling 28; am 31. Mai der Hilfsarbeiter Johann Wagner, Baichberg 10, und die im Haushalt tätige Maria Schachinger, Biberbach 254. Gestorben sind: Am 9. Mai das Kleinkind Gerlinde Sommer, Kematen 31, im Alter von 6 Monaten; am 20. Mai die Rentnerin Josefa Hürner, Rotte Wühr 24, im 86. Lebensjahre; der Papierarbeiter Johann Haider, Hilm 24, im 52. Lebensjahre; am 21. Mai die im Haushalt tätige Regina Vomela, Böhlerwerk 9, im 29. Lebensjahre; am 24. Mai der Tischlermeister Johann Barthofer, Gleiß 92, im 69. Lebensjahre; am 29. Mai der Streckenmeister Franz Stöckl, Bruckbach 42, im 74. Lebensjahre; am 29. Mai wurde der am 25. Mai in Bruckbach tödlich verunglückte Zimmermann Josef Seisenbacher aus Waidhofen beim Oismühl-Steg in der Ybbs angeschwemmt aufgefunden und beerkundet.

**Ein tragischer Autounfall.** Am 31. ds. ereignete sich ein folgenschwerer tragischer Autounfall, dem der im 19. Lebensjahre stehende Walzer der Böhler-Ybbstalwerke Fritz Nußbichler, wohnhaft Rotte Wühr 75, zum Opfer fiel. Bei der Durchfahrt des Lastautos der Böhler-Ybbstalwerke über eine Bahnübersetzung bei Greinsfurth, auf dem sich Mitglieder der Freien österr. Jugend befanden, die zum Treffen der Jugend nach Linz fahren wollten, wurde Nußbichler, der auf der Ladefläche stand, von der Eisentraverse des Bahnschranckens gestreift. Er erlitt hierbei einen Schädelbruch und war sofort tot.

**Kino Gleiß.** Samstag den 7. und Sonntag den 8. Juni: „Eine Heilige unter Sünderinnen“, Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. ds.: „Melodie des Lebens“.

#### Biberbach

**Goldene Hochzeit.** Am Sonntag den 25. Mai feierte das Ehepaar Anton und Maria Buxhofer, Brunnenmacher, das seltene Fest der 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Am Festzug zur Kirche nahmen die Musikkapelle, Freiwill. Feuerwehr mit Bez.-Feuerwehrkommandant Lugmayer, Vertreter der Gemeinde mit Vizebürgermeister Ruckenstein, Ortspfarrer, Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer mit den schmucken Ministranten, das Jubelpaar mit den Verwandten aus Ybbsitz und Wien und eine zahlreiche Bevölkerung teil. Die Jubeltrauung nahm der Ortspfarrer, Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer, vor, welcher in einer schönen Ansprache einen Rückblick über die vergangenen 50 Jahre gab. Im Namen der Pfarre brachte er dem Jubelpaar die besten Glückwünsche dar und wünschte ihm noch einen langen Lebensabend. Nach dem feierlichen Gottesdienst bewegte sich der Zug in derselben Ordnung zum Gasthaus Rittmannsberger, wo die Hochzeitstafel bereitstand. Als erster Gratulant übermittelte Bez.-Feuerwehrkommandant Lugmayer dem Gründungsmitglied und einstigen Zugsführer der hiesigen Freiwill. Feuerwehr Anton Buxhofer die herzlichsten Glückwünsche und überreichte dem Jubilar als Dank und Anerkennung um die Verdienste der hiesigen Wehr eine Ehrenurkunde, ausgestellt vom Landes-Feuerwehrverband Niederösterreich. Vizebürgermeister Ruckenstein, in Vertretung des auf Krankenurlaub befindlichen Bürgermeisters Schmidt, sprach im Namen der Gemeinde die besten Glückwünsche aus und übergab dem Jubelpaar ein Geschenk in Form eines verschlossenen Briefes. Vizebürgermeister Ruckenstein erinnerte an die vergangenen Zeiten, wo man öfter den Brunnenmachermeister Toni holte, wenn es kein Wasser gab oder wenn es wo plötzlich „trocken“ wurde. Feuerwehrhauptmann Unterberger schloß den Glückwünschen im Namen der Kameraden der hiesigen Wehr an. Die Musikkapelle spielte den ganzen Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden, so daß auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen. Eine zahlreiche Beteiligung seitens der Bevölkerung gab dem Jubelpaar an seinem Festtag alle Ehre.

**Gelöbniswallfahrt auf den Sonntagberg.** Eine erfreulich große Zahl von Gläubigen nahm am Christi-Himmelfahrtstag an der Gelöbniswallfahrt auf den Sonntagberg teil. An Stelle des erkrankten Ortspfarrers Geistl. Rat Ambros Rosenauer führte Prof. P. Amand Ruf, Stift Seitsstetten, die Schar der Wallfahrer. Die Ortmusikkapelle gab in anerkennenswerter Weise der Prozession ein besonders festliches Gepräge. In der Gnadenkirche Sonntagberg hielt Prof. P. Amand Ruf die Festpredigt. Der Kirchenchor Biberbach brachte unter Leitung des Lehrers Lammerhuber die Führer-Messe in C zur Aufführung. Anlässlich des silbernen Bischofsjubiläums des St. Pöltner Oberhirten Michael Memelauer sandte die fromme Pilgerschar an Se. Exzellenz ein Huldigungsschreiben. Auf dem Rückweg beendete ein Segen in der Klosterkirche Gleiß die schöne und erhebende Wallfahrt

auf den Sonntagberg. Der Musikkapelle und dem Kirchenchor sei an dieser Stelle für ihr uneigennütziges Wirken besonders gedankt.

### St. Leonhard a. W.

**Hochzeit.** Am Dienstag den 3. ds. vermählte sich der Wirtschaftsbesitzer Johann Sonnleitner, Felbrach, St. Leonhard 76, mit der dort im Haushalt tätigen Leopoldine Pechhacker. Die Trauung vollzog in unserer Pfarrkirche Hochw. Pfarrer Otto Schneckenleitner. Viel Glück und Gottes Segen dem neuen Ehepaar!

**Todesfall.** Am 30. v. M. starb das Kleinkind Johann Korntheuer der Eheleute Johann und Katharina Korntheuer, St. Leonhard 51, im Alter von drei Monaten.

## Der gebrannte Mauerziegel

die alleinige Grundlage guten, gesunden und wirklich preiswerten Bauens!

Auch für ihr Bauvorhaben steht ab 24. Mai 1952 wieder jede Menge bereit. Bedienen Sie sich gleichzeitig unseres vollständigen Baustoff- u. Betonwarenlagers.

Bauunternehmung

**J. SCHIMEK**

Ziegelwerk / Baustoffe / Betonwerk  
Amstetten, Graben 42, Ruf Nr. 11

Kunden- und Zustelldienst jederzeit! 2049

### Ybbsitz

**Geburt.** Am 24. Mai wurde dem Wirtschaftsführer des Gutes Pichl in der Rotte Großprolling Nr. 38, Johann Sandhacker und seiner Frau Maria ein Knabe Heinz geboren.

**Eheschließungen.** Am 24. Mai vermählte sich der Gemeindebeamte Leopold Reingruber, Rotte Haselgraben 32, mit der Wirtschaftsbesitzerin Tochter von Unter-Hintstein, Rotte Maisberg Nr. 6, Franziska Zulehner. Die Trauung fand in Mariazell statt. Am gleichen Tage fand in Sonntagberg die Trauung des Bauernsohnes Leopold Hinterleitner von der Wirtschaft Brandstatt, Rotte Prochenberg Nr. 20, mit der Bauerntochter Christine Kickingner, in der Gemeinde Sonntagberg, Rotte Nöchling 28 wohnhaft, statt. Die Eheschließung vollzog P. Zöttl aus Ybbsitz. Am 26. Mai schloß der Landarbeiter Ignaz Puchebner, Rotte Maisberg Nr. 25 (Reith), den Ehebund mit der Bauerntochter Rosa Hönlgl der Wirtschaft Hochwacht, Rotte Schwarzenberg Nr. 7. Am 28. Mai fand die Trauung des Maurers Karl Lichtscheid, Rotte Knieberg Nr. 21, mit der Landarbeiterin Hermine Ecker von der Wirtschaft Urnbach, Rotte Knieberg Nr. 26, statt. Allen Neuvermählten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

**Erstkommunionfeier.** Sonntag den 25. Mai wurden 54 Erstkommunikanten in festlicher, feierlicher Weise in die Kirche geleitet, um nach dem neuerlichen Taufversprechen die erste Kommunion zu empfangen. Viele Gläubige nahmen an dieser Feier teil, an welche sich ein gemeinsames Frühstück anschloß.

## Gummistiefel

sowie Sommer-, Sport- und Arbeitsschuhe in jeder Preislage und Ausführung im Kaufhaus Gustav Braun, Gaming. 2048

### Großhollenstein

Das Standesamt meldet. Geburten: Am 7. Mai ein Mädchen Christine der Anna Krifter in Gleiß. Am 8. Mai ein Mädchen Margarete der Eltern August und Friederike Heß in Hollenstein, Walcherbauern 17. Am 11. Mai ein Mädchen Marie der Eltern Konrad und Marie Paurmann in Hollenstein, Walcherbauern 10. Am 12. Mai ein Mädchen Paula der Eltern Franz und Paula Leichtfried, St. Georgen a. R., Hochau 5. Am 20. Mai der Knabe Siegfried der Eltern Rudolf und Marie Hoffmann in Blamau. Am 21. ein Mädchen Christa der Eltern Anton und Eleonore Pichler, Walcherbauern 12. Am 26. Mai ein Mädchen Brigitta der Eltern Josef und Hermine Lengauer, St. Georgen, Kogelsbach. — Hochzeiten: Am 24. Mai der Lagerhalter Karl Seisenbacher und die Köchin Frl. Johanna Gratzler, Tochter des Ludwig Gratzler, beide Waidhofen a. d. Ybbs. Am 24. Mai der Bauernsohn vom Bauernhof Thomasberg Hermann Schnabel und die Bauerntochter vom Hof Wenten 12, Frl. Margarete Pichler. Am 31. Mai der Schuhmacher Johann Buslthener, Windhag und die Hilfsarbeiterin Frl. Hermine Madlmayr, Hollenstein, Dornleiten 17. Unsere herzlichsten Glückwünsche! — Sterbefälle: Am 5. Mai Frau Marie

Seisenbacher, St. Georgen a. R., Kogelsbach 20, im Alter von 74 Jahren. Am 19. Mai Frau Marie Reichenberger, Hollenstein, Hüttgraben, Oberkirchen 18, im Alter von 66 Jahren. Am 20. Mai die Ausnehmerin Marie Jagersberger, Salchbeck, Oberkirchen 9, im Alter von 66 Jahren.

**Gemeinderatssitzung.** Aus der Gemeinderatssitzung, welche am 24. Mai stattfand, ist folgendes bemerkenswert: Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Gemeindesteuern auf das höchst zulässige Ausmaß festzusetzen, in der Verwaltung und im Gemeindehaushalt so weit als möglich sparsam zu wirtschaften und Rücklagen zu machen, um in den Genuß von Beihilfen durch den Bund zu kommen, damit endlich die schon lange vernachlässigten Sozialprobleme der Schule gelöst werden können. Eine Hauptschule in Hollenstein zu bauen, wie geplant war, wird in Anbetracht der heute allzu hohen, unerschwinglichen Baukosten (ca. 3 Millionen Schilling) unmöglich sein. Es bestehen daher die Absichten, die Schule in der Form auszubauen, daß sie acht getrennte Klassenzimmer erhält und daß zusätzlich noch eine Turnhalle errichtet wird. Damit wird erst unsere Volksschule der Zeit angepaßt erscheinen. Bürgermeister Zwertler äußerte sich hierzu noch wie folgt: „Wir wissen, daß es unsere Bewohner nicht leicht haben werden, diese Steuersätze zu entrichten. Da wir aber die Vernunft jedes einzelnen anrufen, fordern wir, mitzuhelfen, um unserer Jugend, die die Zukunft unserer Heimat bedeutet, doch das Allernotwendigste in einer zeitgemäßen Schule zu sichern. Ein Opfer, das wir auf alle Schültern verteilen werden.“

**Kartoffelkäferbekämpfung.** Die Kleingartenbesitzer wurden darauf aufmerksam gemacht, daß an den allgemein angeordneten Suchtagen, d. s. Freitag, der 6. und 27. Juni, 11. und 25. Juli, 8. und 22. August, auch die mit Kartoffeln oder Paradeisern bepflanzten Äcker und Gärten gründlich abgesehen werden müssen. Etwaige Fundstellen sind deutlich sichtbar zu kennzeichnen und unverzüglich dem Bürgermeister zu melden. Nachlässigkeiten werden von der Bezirkshauptmannschaft bestraft.

**Lichtspiele Hollenstein.** Samstag den 7. Juni: „Modell Bianca“. Sonntag den 8. ds.: „Maria Theresia“.

### Gaffenz

**Farbfilmvorführung.** Am Pfingstsonntag nach dem Gottesdienst und am Nachmittag fand in Hubers Saal eine interessante Farbfilmvorführung über das Leben und Treiben der Schlierbacher Klosterstudenten durch einen Präfekten aus Schlierbach statt. Die gelungenen Aufnahmen von dieser Erziehungs- und Lehrstätte hinter Klostermauern legten ein beredtes Zeugnis von der Geborgenheit der studierenden Buben sowie ihre geistige und leibliche Pflege in allen Lagen und Fächern vor.

**Unfall.** Am Pfingstsonntag auf der Heimfahrt vom Kirchgang und den Amtsgeschäf-

ten streifte Bürgermeister Andreas Kopf bei einer starken Kurve 25 Minuten von Gaffenz gegen Weyer mit seinem Fahrrad ein Auto und kam zum Sturz, wobei ihm ein Arm gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Verbandes durch Dr. Koschat aus Weyer fuhr der Verunglückte mit dem Rettungsauto in die Steyrer Unfallstation zur weiteren Behandlung.

**Brückenerneuerung.** Die sogenannte Katzensteiner-Brücke im Markt, Richtung Bahnhof wurde erneuert, ihre Decke wurde aus Eisenbeton hergestellt und ein eisernes Rohrgeländer angebracht. Vor Pfingsten wurde sie für den Verkehr freigegeben. Die Belastung ist bis 3 Tonnen zulässig.

### Maria-Neustift

**Standesnachrichten:** Geboren wurden im Mai: Den Eheleuten Josef und Franziska Brandstetter in Buchschachen 23 ein Knabe Karl Johann; den Eheleuten David und Stephanie Ratzberger vom Untersteinerger in Neustift 14 ein Mädchen Mariangute; den Eheleuten Johann und Viktoria Laussermayer in Hofberg 3 ein Mädchen Magdalena; den Eheleuten Roman und Maria Sattler vom Vorderglasnergut in Buchschachen 18 ein Knabe Roman. — Geheiratet haben: Der Landarbeiter Franz Schoyswohl in Gaffenz, Großschnaidt Nr. 11, und die Landarbeiterin Ottilie Schweighuber, Bauerntochter vom Gartlehengut in Grub 11; der Landarbeiter Johann Schweighuber, Bauernsohn vom Gartlehengut in Grub 11, und die Landarbeiterin Cäcilia Hornbacher, Bauerntochter vom Stubaugut in Dörfel 18; der Zimmermann Pius Infanger aus Blumau 9 und die Landarbeiterin Berta Ott, Bauerntochter aus Kürnberg. — Gestorben ist die Bäuerin Viktoria Vorderderfler vom Kettlergut in Dörfel Nr. 31, im Alter von 74 Jahren.

**Die Erstkommunion** von 31 Kindern der drei Schulen der Gemeinde Maria-Neustift wurde am Christi-Himmelfahrtstag begangen. Die Kinder, welche sich im Pfarrhof versammelten, wurden in feierlichem Zug von dort zur Kirche geleitet und erhielten nach der Feier im Pfarrhof ein von der katholischen Mädchengruppe bereitgestelltes Frühstück.

**Wallfahrten.** Der Monat Mai führte trotz der vielfach ungünstigen Witterung so wie alle Jahre auch heuer viele Einzelwallfahrer, geschlossene Wallfahrtscharen und sonstige Ausflügler nach Maria-Neustift; so aus Behamberg, Laussa, Losenstein, Großraming, Kleinraming und St. Ulrich.

**Die Bänke,** mit deren Aufstellung an besonders geeigneten Aussichtspunkten schon im Vorjahre begonnen wurde, wurden wieder durch einige am Rande des Dorflplatzes angebrachte vermehrt.

**Vom Wetter.** Im Monate Mai wurden an 20 Tagen 204 mm Niederschläge gemessen, gegenüber 200 mm an 16 Tagen des Vorjahres.

linger als Einheit ausgezeichnet gefallen konnten. Es war kein spannendes Spiel, dazu war einer der Gegner (die Meidlinger) zu stark.

### ASK. Kematen — 1. Waidhofer SC. 3:3 (2:2)

Eine ärmliche Darbietung schloß das an Ereignissen ohnehin nicht reiche Pfingstturnier. Der WSC. ging wie aus der Kanone geschossen los und hatte bald einen Zweifeltore-Vorsprung erreicht. Man spielte beim WSC. auf Sieg, auf einen Sieg mit mindestens drei Toren Unterschied, der den 2. Platz im Turnier gebracht hätte. Die kalte Dusche folgte bald, denn die tüchtigen und ambitioniert kämpfenden Kematen hatten bald den Ausgleich erreicht, der auch dem Spielverlauf nach vollkommen gerechtfertigt war. Nach der Pause führte Kematen durch einen prächtigen Kopfstoß Haider mit 3:2 und obwohl nun der WSC. drückend überlegen wurde, gelang es ihm nicht, diese Überlegenheit in Toren auszudrücken. Erst ein paar Minuten vor Spielende gelang Hofmayer ein etwas zweifelhaftes Tor. Die Leistung der Waidhofer war so jämmerlich, daß man wohl sagen kann — der Tiefpunkt scheint nicht mehr ferne. Ohne jeden Zusammenhang, ohne jede Zweckmäßigkeit wurde hier gespielt. Dagegen boten die Kematen eine Stunde lang ein schönes, zweckmäßiges Spiel, nur etwas zu langsam waren sie. Wir hoffen alle, daß der WSC. wieder kommt, aber irgendwo müßte man mit dem Neuaufbau beginnen. Elf Fußballer sind noch lange keine Mannschaft! Einige Stützen, wie Seisenbacher, Prippl, Dözl, Holzfeind und Schlemmer — um diese Stützen junger Spieler, — es müßte doch gehen!

Durch das Unentschieden gegen Waidhofen hatte Kematen den zweiten Platz im Turnier erreicht, der der tüchtigen Elf sehr zu gönnen ist.

Was noch kritisch zu bemerken wäre: Wie kommt es, daß man bei einem Turnierspiel lange Zeit keinen Linienrichter und später nur einen hatte. Wir sahen viele Jugendspieler auf den Bänken sitzen oder waren es vielleicht Stars?

### Endstand des Turniers

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Tore für gegen	Punkte
1. FK. Meidling	2	2	—	—	8:1	4
2. ASK. Kematen	2	1	1	—	7:5	3
3. 1. WSC.	2	—	1	1	3:6	1
4. SV. Weyer	2	—	2	—	3:9	—

Mit dem FK. Meidling hat die beste Elf des Turniers dieses gewonnen, Kematen wurde verdient Zweiter. Der WSC. hat die Erwartungen nicht erfüllt, spielte aber doch besser als Weyer und erreichte den dritten Rang. Die sympathischen Weyer haben wir schon besser gesehen.

### Leichtathletik-Meeting Pfingsten 1952

Am Pfingstamstag und Pfingstsonntag trafen sich die Leichtathleten von Oberösterreich, Wien und Niederösterreich zu einem Drei-Länder-Kampf im Waidhofer Alpenstadion. Über 100 Sportlerinnen und Sportler fanden sich ein und unter ihnen ein Teil der österreichischen Olympiamannschaft.

Vor Beginn der Wettkämpfe am Samstag nachmittags begrüßte im Namen der Stadtgemeinde Schulrat Vizebürgermeister Helmettschläger die anwesenden Teilnehmer auf das herzlichste. Von Seiten des n.ö. LV. richtete Präsident Grimmer einige Begrüßungsworte an die Gäste aus Oberösterreich und Wien.

Anschließend erfolgte sofort der erste Startschuß zum 100-Meter-Lauf der Männer (OÖ.) 11.2 und Vlach (W.) 11.2 Sek. gewann. Im darauffolgenden 100-m-Lauf der Frauen gab es abermals einen Sieg für Wien, den Kremser 13.0, vor Nußbauer (OÖ.) 13.2 und Rohrmüller (OÖ.) 13.3 Sek. für sich buchen konnte. Beim nächsten Startschuß sollte auch Niederösterreich einmal zu Ehren kommen und siegte durch Emhard beim Laufen über 400 m mit 52.4, vor Windholz (W.) 52.8 und Mitterböck (NÖ.) 52.8 Hb. z. Der nun folgende Lauf über 5000 m ließ an Spannung nichts übrig und 12½ Runden führte Staatsmeister Muschik (W.) das Feld an, um schließlich im Endspurt um Handbreite gegen Wirth (W.) in 15.46.4 Min. vor Pauer (NÖ.) 16.18.6 Min. (n.ö. Rekord) zu gewinnen Während der Laufbewerbe traten auch die Kugelstoßer in Aktion und Schwabl (NÖ.) konnte mit 14.75 Meter (n.ö. Rekord) vor Hofstätter (OÖ.) 12.51 m und Debeuf (W.) 11.82 m den Sieg erringen. Beim Frauen-Kugelstoßen dagegen siegte Dr. Keckstein (W.) mit 11.46 m vor Schläger (OÖ.) 11.37 m und Zolda (NÖ.) 10.86 m. Beim Diskuswerfen der Frauen ging der Sieg nach Oberösterreich, den sich Schläger mit 39.07 m vor Rohrmüller (W.) 34.93 m und Staringer (W.) 33.84 Meter sicherte. Beim letzten Bewerb des ersten Tages konnte noch Reiterer (NÖ.) mit 6.84 Meter einen niederösterreichischen Rekord im Weitspringen aufstellen, während Kronberger (W.) mit 6.69 m und Lechner (OÖ.) mit 6.66 m die nächsten Plätze belegten.

Am Sonntag wurden die Kämpfe mit dem 1500-m-Lauf fortgesetzt, den Prosnjak (W.) in 4.00.0 Min. vor Lasch (OÖ.) 4.03.9 Min. und Pulda (W.) 4.12.4 Min. gewann. Bei der Staffel über 4x100 Meter der Frauen gab es mit 51.8 Sek. abermals einen Sieg für Wien, gefolgt von Oberösterreich mit 52.5 und Niederösterreich mit 57.0 Sekunden. Bei den Männern kam Niederösterreich um den Erfolg, da der Schlufmann bei der

## SPORT-RUNDSCHAU

### Pfingstturnier im Waidhofer Alpenstadion

Am ersten Tag des Waidhofer Pfingstturniers trafen sich im Alpenstadion im ersten Spiel Kematen und der SV. Weyer. Im zweiten Spiel begegneten einander der Favorit des Turniers, der Meidlinger FK, und der 1. Waidhofer SC. Bei prächtigem Pfingstwetter, vor einer stattlichen Zuschauermenge, wie man sie im Alpenstadion schon lange nicht gesehen hatte, begannen die Spiele. Vizebürgermeister Helmettschläger begrüßte in der Pause zwischen den beiden Matches die vier teilnehmenden Mannschaften und überreichte den Spielführern Erinnerungsplaketten.

### ASK. Kematen SV. Weyer 4:2 (2:1)

Kematen: Floh; Huebner, Darrer; Schmalzhof, Fuchs, Kolar; Haider I, Langwieser, Haider II, Gerstner, Pfannhauser.

Weyer: Schaffler; Großauer, Wachauer; Mayer, Polinsky, Rubesch; Puffer, Dorfner, Steiner, Buchmann, Haas.

Das Spiel war durch zwei grundlegend verschiedene Hälften gekennzeichnet. Vor der Pause ein flottes, abwechslungsreiches Spiel, nachher eine ziemlich zahme und vor allem bei Weyer lustlose Angelegenheit. Man hatte den Eindruck, daß die sonst so tüchtigen Weyerer sich selbst vorzeitig abgeschrieben haben. Die Weyerer Stürmer überboten sich geradezu im Vergeben der Chancen — Chancen waren nämlich genug dagewesen. Kematen dagegen spielte frisch drauf los, so als ob es absolut nichts zu verlieren hätte. Bei Halbzeit hatten die Kematen ein 2:1 herausgeholt und als es nach der Pause 3:1 hieß, war der Sieg fixiert. Wohl gelang es Weyer, das Resultat auf 3:2 zu bringen, aber schon eine Minute später hieß es durch ein herrliches Kopftr. Langwiesers 4:2. Bei Kematen bot die ganze Mannschaft eine gute kämpferische Leistung und die Stürmer taten das, was man in Waidhofen so oft vermißt, sie schossen — und zwar aus allen Lagen. Weyer hatte einen schwachen Torman und auch die Verteidigung war nicht berühmt. Einzig die Läufer boten eine gute Durchschnittsleistung. Im Sturm wäre nur Dorfner zu erwähnen.

### FK. Meidling 1. Waidhofer SC. 3:0 (1:0)

Meidling war die überlegene Mannschaft, spielte zweckmäßiger und die Stürmer der Wiener schossen besser. Außerdem dominierten die Meidlinger in technischer Hinsicht eindeutig. Beim WSC. krankte es wie immer am Stürmerspiel. Ohne jeden Zusammenhang wurde gespielt, der Nebenmann meist nicht eingesetzt, weil er ohnehin gedeckt war. Beim Freistoßschießen schießt einer und fünf sehen ihm zu, anstatt in Stellung zu laufen. Wie immer war die Verteidigung der Waidhofer voll auf der Höhe, je weiter man aber nach vorne schaute, desto finsterner wurde es. Maderthaler war der Beste in der Läuferreihe — aus. Der Sturm litt an der Unzulänglichkeit Dietharts. Mit lässiger Art versuchte er, sein Pensum zu meistern. Lustlos, könnte man diese Art zu spielen, bezeichnen. Holzfeind ist lange nicht mehr der Alte. Hofmayer macht eine Formkrise durch. Alles andere ist nicht erwähnenswert, wenn man von Dözl absieht, der diesmal einen Formanstieg erkennen ließ. Zu der schlechten Leistung kam noch das unglückliche Pech. Mörtelmayer vergab zwei Hundertprozentige! Dözl hatte vor Schluß das Tor visiert und die Stange getroffen. Nein, das Spiel gefiel uns nicht, weil der Funke fehlte. Die Gäste überraschten angenehm.

FK. Meidling: Hruer; Resek, Blecha; Au, Köstner, Protz; Strasser, Kokl, Puchenstein, Sandar, Janauer.

WSC.: Prippl; Artes, Seisenbacher; Höggerl, Dözl, Maderthaler; Mörtelmayer, Holzfeind, Diethart, Schlemmer, Hofmayer.

### FK. Meidling — SV. Weyer 5:1 (2:1)

Die Meidlinger zeigten auch im Pfingstmontag-Spiel, daß sie Fußball zu spielen verstehen. Pausenlos berannten sie in der zweiten Halbzeit das Tor der Weyerer, die nie eine Chance hatten, das Spiel zu gewinnen. Weyer spielte aber, diesmal in veränderter Aufstellung, viel besser als am Pfingstsonntag gegen Kematen. Der Gegner war aber zu stark und schließlich wird auch die beste Verteidigung einmal müde. Weyer hatte diesmal im Tormann, den beiden Verteidigern, dem linken Läufer (der den gefährlichsten Spieler der Wiener zu beobachten hatte) und in den beiden Verbindern die besten Leute, während die Meid-

Staffelübergabe das Staffelholz fallen ließ. Es siegte daher Wien mit 44.3 Sek. vor Oberösterreich mit 44.9 Sek. Im Speerwerfen der Frauen gab es auch einmal einen niederösterreichischen Sieg beim schwachen Geschlecht. Es siegte Melich (NÖ.) 37.27 Meter vor Filek (W.) 35.35 m und Wörl (W.) 32.89 m. Im Speerwerfen der Männer war Debeuf (W.) mit 57.75 m nicht zu schlagen und ihm folgten Kronberger (W.) 52.53 m und Wrubel (NÖ.) 51.90 m. Mit Spannung endete der Kampf beim Weitsprung der Frauen, wobei sich Jetmar (W.) 4.87 m und Wutscher (OÖ.) 4.87 m den ersten Platz teilten. Dritte wurde Kremser (W.) mit 4.86 Meter. Das Diskuswerfen der Männer gewann Krenthaler (W.) 43.79 m vor Schwabl (NÖ.) 43.25 m (niederösterreich. Rekord) und Halama (W.) 40.05 m.

Bei den Schlußkämpfen am Nachmittag siegte im Hochsprung der Männer Reckert (OÖ.) 1.71 m vor Reiterer (NÖ.) 1.66 m, Parutsch (W.) 1.66 m und Eder (NÖ.) 1.66 m. Bei den Frauen erreichte Dr. Eckstein (W.) 1.41 m, gefolgt von Wutscher (OÖ.) 1.35 m, Kleinpeter (W.) 1.31 m und Kulmar (NÖ.) 1.31 m.

Während bei den Frauen die Reihenfolge mit 1. Wien, 62.5 Punkte, 2. Oberösterreich, 48 Punkte, und Niederösterreich, 27.5 Pkt., bereits feststand, war bei den Männern noch die große Olympische Staffel auszutragen. Der spannende Lauf, der bei jeder Übergabe wechselte, wurde durch den Schlußmann Mitterböck im spannenden Endkampf für Niederösterreich siegreich beendet. Die niederösterreichische Staffel stellte mit 3.57.5 Minuten einen niederösterreich. Rekord auf, ihr folgten die Länder Oberösterreich mit 3.38.4 und Wien mit 3.41.0 Minuten.

Nach dem letzten Bewerb des Länderkampfes bei den Männern ergab sich folgende Reihenfolge: 1. Wien, 83 Punkte, 2. Niederösterreich, 64 Punkte (vier Siege) und 3. Oberösterreich, 64 Punkte (0 Siege).

Zur Bereicherung des Programmes und Förderung der Leichtathletik gelangten verschiedene Rahmenbewerbe zur Durchführung. Die einzelnen Ergebnisse waren:

100-m-Lauf für Frauen: 1. Wörl (W.) 13.2, vor Reiter (W.), 13.6, und Reiterer (W.), 13.7 Sekunden.

110-m-Hürden für Männer: 1. Sablattnig (W.) 16.7, vor Schöggel (NÖ.), 17.2, und Kristen (W.), 17.9 Sekunden.

Hammerwerfen für Männer am 31. Mai: 1. Heinzl (W.) 54.64 m; 2. Amstler (W.) 45.16 Meter, und 3. Depil (W.) 43.98 m, während das Hammerwerfen am Sonntag folgende Reihenfolge brachte: 1. Amstler (W.) 46.19 Meter, vor Zadrazil (W.), 45.35 m, und Depil (W.) 42.21 Meter.

200-m-Lauf für Frauen: 1. Bojak (NÖ.) 30.0 Sekunden, vor Brodinger und Buchinger, alle Niederösterreich.

Den Dreisprung für Männer entschied Dr. Werthner (OÖ.) mit 12.90 Meter für sich, ihm folgten Reiterer (NÖ.), 12.79 m, und Zierhofer (NÖ.), 12.17 m.

Eine Schwellstaffel der Frauen zwischen Wien und Niederösterreich sah Wien mit 1.07.2 Minuten vor Niederösterreich mit 1.13.7 Minuten als Sieger. Ebenfalls eine Männerstaffel über 4x200 m gab einen Wiener Sieg mit 1.36.9 Minuten vor Niederösterreich, 1.40.0 Minuten.

Mit großer Spannung verfolgten die Zuschauer das Stabhochspringen, wobei Doktor Haunzwickel (W.) mit 3.71 m den ersten Platz belegte. Zweiter und Dritter wurden Prosch (W.) und Trapeller (W.) mit je 3.55 m.

Abschließend danken wir der Stadtgemeinde Waidhofen für ihr Entgegenkommen sowie allen Funktionären für ihre Mitarbeit und wollen hoffen, daß das Waidhofener Alpenstadion noch öfters die Austragungstätte leichtathletischer Kämpfe sein wird.

**Handballmeisterschaftsspiel**

Am Sonntag den 8. ds. hat die Union Waidhofen die Mannschaft von ATV Traismauer zu Gast. Traismauer führt die Tabelle an und strebt mit aller Energie den Aufstieg in die Liga an. Das Torverhältnis aus 10 Spielen lautet 113:38, woraus ersichtlich ist, daß die Stürmer sehr schußtüchtig und die Verteidigung überaus sicher ist. Die Union wird alles aufbieten müssen, um ein schönes Ergebnis zu erreichen. Anwurfzeiten: Reserve 13.30 Uhr, 1. Mannschaft 16.20 Uhr.

Die Waidhofener Handballer, welche zu Pfingsten in Mühlhofen (Deutschland) spielten, wo das Internationale Bodensee-Handballturnier ausgetragen wurde, sind Mittwoch zurückgekehrt. Die niederösterreichische Mannschaft errang den 2. Platz und bekam hiefür den Pokal des Süddeutschen Handballbundes. Ein ausführlicher Bericht folgt.

**Für die Bauernschaft**

**Kalkdüngeraktion 1952**

Die Landwirtschaftskammer hat nunmehr auch für 1952 eine Kalkdüngeraktion zur Ausschreibung gebracht. Der Abgabepreis für Düngerkalk beträgt loko jeder Eisenbahn-Empfangsstation für kohlen-sauren Kalk 134 S, für Mischkalk (1/2 kohlen-sauren Kalk, 1/2 Atzkalk) S 224.50 je Tonne. Die Bestellungen können direkt beim Lagerhaus vorgenommen werden. Bei einem Kalkbezug vor dem 15. August gewähren die Kalkwerke einen Rabatt von einigen Schillingen, da nicht aller Kalk im Herbst geliefert werden kann. Für jene Bezuhler, die von der nächstgelegenen Eisenbahnstation mehr als 7 Kilometer entfernt liegen, wird eine Achsfrachtverbilligung durchgeführt werden.



Die Direktion der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs gibt die traurige Nachricht, daß ihr

Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und Mitglied des Vorstandes

Bürgermeister der autonomen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Kommerzialrat**

# Alois Lindenhofner

Freitag den 30. Mai 1952 plötzlich verstorben ist.

Bis zur letzten Stunde seines schaffensreichen Lebens erfüllte ihn die Sorge um seine Stadt und ihre Einrichtungen. Seit dem Ende des ersten Weltkrieges wurde er viermal in schicksalhaften Stunden des Vaterlandes an die Spitze der Stadt als Bürgermeister gerufen. Wiederholt diente er der Sparkasse als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, des Vorstandes und der Verwaltungskommission. Unermüdet in der Arbeit, reich an Erfahrung und durchdrungen von einem hohen Verantwortungsgefühl, verstand er es, Trennendes zu einigen und durch zielbewußte Führung der Verwaltungsorgane dem Institut über manche Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Sein Heimgang bedeutet für die Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs einen sehr schweren Verlust.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 30. Mai 1952.

**Verwaltungsausschuß, Vorstand und Direktion der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**

**Seilwindenaktion**

Im Rahmen der neu ausgeschriebenen Seilwindenaktion können nur Anträge gestellt werden, wenn der Ankauf im Jahre 1952 erfolgt. Wird mit der Seilwinde zugleich ein Antriebsmotor, Seil, Bergsitzpflug oder Bergmessereröge bezogen, gibt es auch hiefür eine Beihilfe. Es ist zweckmäßig, sich bereits vor dem Ankauf von der Bauernkammer beraten zu lassen.

**Kartoffelkäfer**

Am 29. Mai wurden in Waidhofen beim Friedhof drei Kartoffelkäfer und auf den von der Stadtgemeinde verpachteten Kartoffelfeldern auf der Kraillhofer Heide ebenfalls einige Kartoffelkäfer gefunden. Es ist daher nicht nur der gesetzliche Suchtag zu beachten, sondern bei jeder sich bietenden Gelegenheit anläßlich der Arbeit auf den Kartoffelfeldern muß diesem Schädling die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

**Steuernachlaß bei Elementarschäden**

Wird durch Elementarschäden, Viehseuchen, Schädlinge ein landwirtschaftlicher Betrieb schwer geschädigt, so kann eine steuerliche Begünstigung in Zukunft nur dann mit Erfolg beantragt werden, wenn der eingetretene Schaden innerhalb von drei Wochen dem Finanzamt angezeigt wird. Diese Schadensmeldung soll von einer Behörde (Bürgermeisteramt, Gendarmerieposten, Amtstierarzt) bestätigt sein. Nur wenn die Schadensmeldung rechtzeitig erfolgt, kann dann eine Berichtigung der Umsatzsteuer und Herabsetzung der Einkommensteuervorauszahlung beantragt werden. Für Ansuchen um Grundsteuernachlaß sind nach wie vor die bisherigen Formulare nötig und muß der Schaden wenigstens 10% des Einheitswertes ausmachen. Für Hagel-schaden gibt es keinen Grundsteuernachlaß.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Schülereinschreibungen in die Hauptschule Waidhofen a. d. Y. für das Schuljahr 1952/53**

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs finden am Montag den 16. Juni 1952 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzunehmen:

1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „reif“ für die Hauptschule.
2. Der Schülerbeschreibungsbogen muß bei der Einschreibung bereits in der Direktionskanzlei aufliegen.
3. Impfbestätigungen oder Impfzeugnisse.

**2., 3. und 4. Klasse Hauptschule (Knaben und Mädchen)**

Die Einschreibungen und Aufnahmeprüfungen für die 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule finden am Dienstag den 17. Juni 1952 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt. Hiezu sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. bis 3. wie oben.
4. Schreibmaterial und Hefte.
5. Alle zur Vorbereitung verwendeten Übungshefte.

Die Direktion.

**ANZEIGENTEIL**

**FAMILIENANZEIGEN**

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

**Katharina Perger**

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, der Gastwirtegenossenschaft, der Brauerei Wieselburg und allen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Zell, im Juni 1952.

Josefine Ruckensteiner  
im Namen aller Verwandten.

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des unerwarteten Ablebens unserer Schwägerin, Frau

**Regina Vomela**

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wagner für seine ergreifenden Abschiedsworte am Grabe und allen, die unserer teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Rosenau-Böhlerwerk, im Juni 1952.

Familien Vomela.

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Schwiegervaters, Herrn

**Heinrich Hirsch**

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Geistl. Rat P. Florian Feßler aus Ybbsitz für die Führung des Konduktes und für die tröstenden Abschiedsworte sowie für die Vertretung der Betriebsbeamten der Papierfabrik Kematen und allen, die unserem teuren Heimgegangenen das letzte Geleit gegeben haben.

Kematen, im Juni 1952.

Hilde Mayr  
und alle Angehörigen.

**DANK**

Für die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke, die wir anläßlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

**IGNAZ UND ROSA BUCHEBNER**

Ybbsitz-Schwarzenberg, im Mai 1952.

**OFFENE STELLEN**

**Nettes Mädchen**

über 18 Jahre für Geschäftshaus-halt gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2070

**EMPFEHLUNGEN**

Nach der haarschonenden Kaltwelle sie hat sich aufs beste bewährt, die

**„Lockwell“-Frisur**

im

**FRISIERSALON KALTENBÖCK**

Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstr. 12

## Dank

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Anteilnahme, die mir anlässlich des Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn

**Bürgermeisters der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs**  
**Kommerzialrat**

# Alois Lindenhofner

erwiesen wurden, spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus, insbesondere für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die herzlichen Beileidsbezeugungen. In erster Linie danke ich Herrn Primarius Dr. Franz Amann für seine unermüdliche Fürsorge, die er meinem teuren Gatten angedeihen ließ, und Seiner Gnaden, dem Hochw. Herrn Prälaten Doktor Johannes Landlinger für die Führung des Konduktes und die ehrenden Abschiedsworte in der Kirche sowie der Hochw. Geistlichkeit des Dekanates und den Ehrw. Schul- und Krankenschwestern. Ferner danke ich den Vertretern der n.ö. Landesregierung, Herrn Landeshauptmannstellvertreter Ing. Kargl und Landesrat Viktor Müllner, den Herren Bürgermeister der Statutarstädte mit ihrem Sprecher Dr. Steingötter, St. Pölten, und den Bürgermeistern der Bezirkshauptmannschaft Amstetten, den Herren Stadt- und Gemeinderäten sowie Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt Waidhofen, den Vertretern der Österr. Volkspartei mit Bundesparteiohmann Min. a. D. Julius Raab, dem Herrn Bundesrat Jos. Tazreiter, den Herren Nationalräten J. Wallner und G. Kapsreiter, den Abgeordneten M. Bachinger und A. Fehring, den Vertretern und Sprechern der Sozialistischen Partei und der Kommunistischen Partei für ihre Teilnahme und ehrenden Worte, dem Lehrkörper und teilnehmenden Schülern des Realgymnasiums, der Volks- und Hauptschule, der Städtischen Wirtschaftsschule, der Forstschule, der Eisenfachschule sowie der Hilfsschule Reichenauerhof; dem Kirchenchor unter Leitung des Herrn Chordirektors Karl Steger, dem Männergesangsverein mit Chorleiter Hermann Brait und der Stadtkapelle; der Freiw. Feuerwehr von Waidhofen a. d. Ybbs sowie den Feuerwehren des ganzen Bezirkes mit Bezirksfeuerwehrkommandanten, Herrn Bürgermeister Kupfer, dem Bezirkskommando der Genuarmarie mit Herrn Kontrollinspektor Geretschläger und Herrn Bezirksinspektor Karl Kitzler; der Ortsleitung des Roten Kreuzes mit Herrn Karl Weinzinger, der Generaldirektion der NEWAG mit Herrn Generaldirektor Dr. Jungwirth und Herrn Dir. Dr. Skacel sowie der Direktion Waidhofen mit Dir. Ing. H. Rieder, der Direktion und Beamtenschaft der Sparkasse von Waidhofen mit Herrn Dir. Paul Putzer und dem Österr. Sparkassenverband mit Herrn Dr. Anton; den Pfadfindern, der Kolpingfamilie, der Österr. Turn- und Sportunion, den Vertretern der Sensenschmiede und Zimmererinnungen sowie verschiedener anderer Innungen und Genossenschaften. Für die besondere Mühewaltung bei der Durchführung des Leichenbegängnisses danke ich Herrn Vizebürgermeister Schulrat Dir. Helmetschläger, dem Herrn Magistratsdirektor Solnitzki und der Städt. Sicherheitswache mit ihrem Kommandanten Revierinspektor Pöchhacker.

**Lina Lindenhofner**  
im Namen aller Verwandten.

## VERANSTALTUNGEN

### Städtische Filmbühne Waidhofen a.Y.

Freitag, 6. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 7. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 8. Juni, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

**Bitterer Reis**

Montag, 9. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 10. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
**Prinz Orloffs gefährliche Liebe**

Mittwoch, 11. Juni, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag (Feiertag), 12. Juni, 4.15, 6.15, 8.15  
**Dr. Holl**

Jede Woche die neue Wochenschau!

## REALITÄTEN

### Kleinhaus

mit freier Wohnung zu verkaufen.  
Auskunft: Waidhofen, Lahrendorf  
Nr. 1. 2052

Schöner Baugrund in Waidhofen (Au) zu verkaufen. Starkl, Rosenau a. S., Gleiß 7.

## WOHNUNGEN

### Nettes Zimmer

in Waidhofen, eventuell mit Verpflegung, wird von Ingenieur gesucht.  
Adresse in der Verw. d. Bl. 2058

## VERSCHIEDENES

### Puch 250

gut erhalten, neu bereift, zu wirklich günstigem Preis zu verkaufen durch Willi Streicher, Hollenstein a. d. Ybbs. 2053

### 2-Takt-Dieselmotor

ca. 10 bis 12 PS, gut erhalten, zu kaufen oder tauschen gesucht. Johann Loibl, Ybbsitz, Almoslehen.

### Fiat Topolino 500B

fast neu, 5 Liter Benzinverbrauch, zu verkaufen. Michael Leonhardsberger, Gerstl 56, Post Böhlerwerk.

### Geschäftsübernahme

Geben der geehrten Bevölkerung von Unterzell, Zell, Waidhofen und Umgebung höflichst bekannt, daß wir das

## Gasthaus in Unterzell, Parkstraße 1

käuflich erworben haben und am Sonntag den 8. Juni eröffnen. Wir werden uns bemühen, aus Keller und Küche stets Gutes zu bieten und ersuchen um regen Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Johann und Anna Ladendorfer**

Kommt am Sonntag den 8. Juni zum

## Bratwurstschmaus

ins Gasthaus „zum guten Hirten“, Ybbsitzerstraße 46. Auch für den Mittagstisch ist schon gesorgt. Es ladet alle herzlichst ein

**ADOLF STEPANOVSKY, Gastwirt.**

## Futtermilch

in der Molkerei „Ybbstal“ wieder erhältlich. 2068

**Kinderwagen**, gut erhalten, zu verkaufen. Bergmann, Böhlerwerk 72. 2059

**Büfett**, Fohlenmantel, Luster preiswert abzugeben. Adr. in der Verw. d. Bl. 2056

## Raubvogelsammlung

neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2061

### Warnung!

Meine schwere und langwierige Erkrankung gab einigen Personen Anlaß, unsinnige und böartige Gerüchte über mich in Umlauf zu setzen. Ich warne jedermann, derartige Verleumdungen weiter zu verbreiten, da ich sonst unnachlässiglich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

**Josefa Schnabel**  
Hollenstein a. Y., „Dachleith“.

Gebe der geehrten Bevölkerung von Sonntagberg, Böhlerwerk und Umgebung bekannt, daß ich in Böhlerwerk Nr. 15 (Bäckerei Pilz) ab 1. Juni 1952 eine

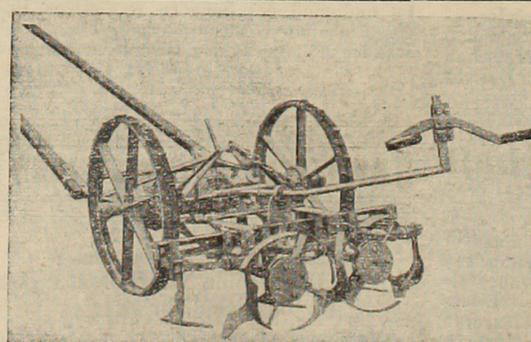
## Konditorei-Filiale

(Verkaufsstelle)

neu eröffnet habe. Wir werden stets bemüht sein, durch die Qualität unserer Erzeugnisse das Vertrauen unserer p. t. Kunden zu erwerben und zu erhalten.

**HERMANN UND FRANZI STRADNER**  
Konditorei, Waidhofen a. d. Ybbs

**JULIUS PILZ**  
Bäckerei, Böhlerwerk



## Das kombinierte Rübenverhorst- und Hackgerät AKKORD

leistet zum erstenmal in der Entwicklung des Rübenbaues die teuerste und schwerste Arbeit, das „Rübenvereinzeln“.

Lagernd bei  
**Friedrich Kroiß**  
Eisenhof / landw. Maschinen  
Amstetten, Linzerstraße Nr. 4

### Motorrad Puch S4 250

tadelloser Zustand, mit verschiedenen Ersatzteilen preiswert zu verkaufen. Besichtigung täglich bei Pießlinger jun., Opponitz Nr. 14. 2044

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Beachten Sie unsere ANZEIGEN!